



PRIVATINSTITUT FÜR REGIONAL-
UND UNTERNEHMENSENTWICKLUNG



**Halbzeitbewertung
für
das Programm
„Nationales Netzwerk
Deutschland
für den ländlichen Raum“**

Chemnitz, Leipzig, den 23. Dezember 2010

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Abkürzungsverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	4
1 Einleitung.....	5
2 Zusammenfassung.....	6
3 Bewertungskontext	9
3.1 Kontext des Programms	9
3.2 Kontext des Programms	10
3.3 Analyse früherer Bewertungsergebnisse	11
4 Methodik	12
4.1 Bewertungsfragen, Kriterien, Indikatoren	12
4.2 Datenlage, Zuverlässigkeit der Daten und Einschränkungen.....	12
5 Programmbewertung	14
5.1 Gestaltung des Programms	14
5.2 Durchführung des Programms	17
5.3 Programmspezifische Bewertung auf der Basis von Indikatoren	20
5.4 Verwaltungs- und Kontrollsystem.....	22
6 Spezifischen Bewertungen	24
6.1 Umsetzung der ELER Schwerpunkte	24
6.2 Auswertung der programmspezifischen Bewertungsfragen und Interview.....	25
6.3 Bewertung der Kohärenz	31
6.4 Auswertung der Öffentlichkeitsarbeit.....	32
7 Schlussfolgerungen und Empfehlungen.....	32
Anlagen.....	36

Abkürzungsverzeichnis

Art.	Artikel
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
DVS	Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EU	Europäische Union
HZB	Halbzeitbewertung
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
KOM	Europäische Kommission
LAG	Lokale Aktionsgruppe
NLR	Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland
OP	Operationelles Programm
SMART	Ankronym: spezifisch, messbar, akzeptiert, realisierbar, terminierbar
VLK	Verband der Landwirtschaftskammern
VO	Verordnung
WiSo-Partner	Wirtschafts- und Sozialpartner
WRRL	Landwirtschaft und Wasserrahmenrichtlinie

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtprozess der Bewertung	10
Abbildung 2: Struktur des Bewertungsprozesses	11
Abbildung 3: Quantitative Auswertung der Veranstaltungen 2008, 2009 und 2010	19
Abbildung 4: Veranstaltungsstruktur 2008-2010.....	21
Abbildung 5: Auswertung der Leserumfrage	29
Abbildung 6: Ausgaben gesamt 2008.....	68
Abbildung 7: Ausgaben gesamt 2009.....	69

1 Einleitung

Der Art. 68 der Verordnung Nr. 1698/2005 (EG) des Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) verpflichtet die Mitgliedsstaaten ein nationales Netz zu errichten, das die Organisationen und Verwaltungen umfasst, die im Bereich der Entwicklung des ländlichen Raums tätig sind. Gemäß Art. 66 Abs. 3 richtete Deutschland mit der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (im folgenden DVS) eine nationale Vernetzungsstelle bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (im folgenden BLE) ein.

Gemäß Art. 86 sind die Mitgliedsstaaten aufgefordert, ein System zur laufenden Bewertung für jedes Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum zu etablieren. Durch die unabhängige Bewertung soll unter anderem auch die Zielstellung des Programms „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“ (im folgenden NLR) jeweils auf der Basis der laufenden Bewertung, der Halbzeitbewertung und der Ex-post-Bewertung überprüft werden.

Der vorliegende Bericht zur Halbzeitbewertung 2010 bildet daher mit den entsprechenden Berichten zu den Länderprogrammen einen Meilenstein in der laufenden Bewertung der Umsetzung des Programms und leitet Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Programme und ihrer Durchführung ab.

Dazu wurde ein spezielles Konzept zur Halbzeitbewertung entwickelt und Indikatoren als Bewertungsgrundlage festgelegt. Die Indikatoren werden auf der Basis der Ex-ante-Bewertung als Instrumente verwendet, um zu beurteilen, inwieweit die angestrebten Ziele durch Maßnahmen oder ganze Programme erreicht wurden. Indikatoren sollten spezifisch, messbar, akzeptiert, realisierbar und terminierbar sein (SMART). Nicht immer konnten Indikatoren mit quantitativen statistischen Daten abgebildet werden; sie wurden durch qualitative Einschätzungen (Interview, Berichterstattung) oder logische Annahmen ergänzt.

Die Wirkungsabschätzung zur Feststellung, inwieweit ein Programm seine Strategieziele erreicht hat, stützt sich auf die Outputs und Ergebnisse einzelner Maßnahmen in der Rangordnung der Ziele und kann erst in einer Ex-post-Bewertung vorgenommen werden.

Die festgelegte Struktur der Halbzeitbewertung stellt sich als ein Prozess der Beurteilung von Interventionen anhand ihrer Ergebnisse und Wirkungen und der Bedürfnisse, die sie decken sollen (vgl. Leitlinien für die Bewertung¹) dar. Die Hauptaufgabe der laufenden Bewertung besteht in der Untersuchung der Frage, ob das NLR im Hinblick auf die im Art. 68 der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 gestellten Anforderungen angemessene Ziele verfolgt, eine angemessene Strategie vorsieht und diese entsprechend umsetzt. Zugleich dient die Bewertung der Optimierung der Zielerreichung in der laufenden Förderperiode.

Die Bewertung des NLR Deutschland 2007-2013 basiert auf den in Anlage 1 genannten Grundlagen.

¹ Leitlinien für die laufende Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raumes 2007-2013

2 Zusammenfassung

- I. Die Halbzeitbewertung des Programms „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“ bewertet die Ergebnisse, ihre Relevanz und die Umsetzung der Ziele des Programms. Der verzögerte Beginn und der damit verbundene Zeitverzug beim Aufbau des Personalbestandes wurde überwunden. **Der Stand der Programmumsetzung kann als zeitplankonform bewertet werden**, was die erreichten Ergebnisse dokumentieren. Eine Programmanpassung ist im Ergebnis der Halbzeitbewertung nicht notwendig.
- II. Die **Bewertung** des Programms NLR basiert **durchgängig auf den vier Phasen der Bewertung²**:
 - a) Strukturieren (Erarbeiten der Interventionslogiken, Grundlagen der Bewertungsfragen, Ermittlung Zielvorgaben, Methodik, Indikatorenermittlung),
 - b) Beobachten (Instrumente entwickeln, Datensammlung, Prozessbeschreibung),
 - c) Analysieren (geeignete Typologien, Verarbeitung und Synthese),
 - d) Beurteilen (Bewertungsfragen, Effektivität, Effizienz, Programmausgewogenheit, Schlussfolgerungen, Empfehlungen, Anpassungen).
- III. Bei der Bewertung wurde davon ausgegangen, dass die Vernetzungsstelle nicht Akteur im Sinne von Träger eigener ELER-Projekte ist. Damit tragen die gemeinsamen Indikatoren größtenteils nicht den Besonderheiten der Beiträge der DVS Rechnung. Zusätzlich zur Bewertung der programmspezifischen Output/Ergebnis-Indikatoren erfolgt deshalb eine **Bewertung mit eigens zu diesem Zweck entwickelten programmspezifischen Output/Ergebnis-Indikatoren / Bewertungsfragen**. Diese alternative Möglichkeit in Gestalt spezifischer Indikatoren trug dazu bei, den Leistungsbeitrags der DVS zu ermitteln.
- IV. Zur Mittelauslastung kann bis zum Ende des Programmzeitraums noch keine direkte Aussage getroffen werden. Der finanzielle Umsetzungstand kann insgesamt als gut eingeschätzt werden. **Der Trend 2008 zu 2009 lässt auf eine vollständige Mittelbinsung bis Programmende schließen.**
- V. Die Prüfung der externen und internen Kohärenz ergab, dass bezogen auf die in Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 in Artikel 68 und der DVO, Artikel 41 sowie Anhang II B definierten Anforderungen **eine schlüssige, konsistente und vollständige Programm-Strategie gegeben ist.**³
- VI. Im Rahmen des Bewertungsprozess, der den Leitlinien für die Bewertung entspricht, konnte auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleiches festgestellt werden, dass im Wesentlichen die Ergebnisse der früheren Bewertungen in der bisherigen

² Leitlinien für die Bewertung, S. 11.

³ Ex-ante-Bewertung Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland 2007 – 2013, S. 10

Umsetzung Beachtung fanden. Die für den Bewertungsprozess zur Verfügung gestellten **Daten bildeten eine belastbare Grundlage.**

- VII. Die Bewertung des Verwaltungs- und Kontrollsystems ergab, dass die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen und die Trennung der Funktionen den Forderungen der VO (EG) Nr.1290/2005 entsprechen. Das Verwaltungsverfahren, die Kontrolle und der Prüfpfad sind verordnungskonform, hinreichend beschrieben und dokumentiert. Nach Einschätzung des Evaluators arbeitet das installierte System der Kontrolle und Begleitung weiterhin zuverlässig. **Damit sind die von der KOM gestellten grundlegenden Anforderungen erfüllt.**
- VIII. Bei der Programmgestaltung orientierten sich die Aktivitäten der DVS auf eine verknüpfende Umsetzung der integrierten Ansätze, so dass eine einzelne Zuordnung der ELER Schwerpunkte 1 bis 4 zu einzelnen Fragestellungen der komplexen Prozessgestaltung untergeordnet wurde. Die Programmgestaltung stellte sicher, dass eine **gezielte Zuordnung der Veranstaltungen und Aktivitäten zu den ELER Schwerpunkten** erfolgte. Zusätzliche Aktivitäten in Form von Veranstaltungen und Workshops für den Schwerpunkt 3 „Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“ wurden bereits 2010 eingeordnet. Bemerkenswert sind insbesondere die Vielzahl der schwerpunktübergreifenden Veranstaltungen und Workshops, die von einer konsistenten Vernetzungstätigkeit zeugen.
- IX. Eine stärkere Ausdehnung des Netzwerkes zur Entwicklung des ländlichen Raums auf die ILE Gebiete ist erfolgt. Diesbezüglich ist es der DVS gelungen, auch ihre Kontakte und Verbindungen zu Einrichtungen, Institutionen und Vereinen des ländlichen Raums sowie zu den Wirtschafts- und Sozialpartnern auszubauen bzw. zu intensivieren. Es ist festzustellen, dass dadurch sowohl auf der Programmebene wie auch bei den lokalen Akteuren die **Vernetzung als immanenter Bestandteil und Wesensmerkmal für die Umsetzung der Programme der Entwicklung der ländlichen Räume** verstanden wird.
- X. Die Befragung von Veranstaltungsteilnehmern durch DVS ist eine **aktuelle Bewertung durch die unmittelbaren Nutzer**. Sie dient der **Qualitätskontrolle** und der Feinsteuerung des Dienstleistungsangebotes zur Umsetzung des Programms NLR. Die Antworten geben wichtige Hinweise auf die Wertigkeit und den Verbesserungsbedarf der aktuellen inhaltlichen Angebote. Kontinuierlich durchgeführte Befragungen, analog der Verfahrensweisen bei den DVS Veranstaltungen, sollten die weitere Fokussierung auf die LAG, ILE Regionen sowie Wirtschafts- und Sozialpartner gerichteten Aktivitäten unterstützen. In Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern wird empfohlen die **bestehende Attraktivität der Angebote** im weiteren Programmverlauf zu sichern bzw. zu erhöhen.
- XI. Die Umsetzung von transnationalen Aktivitäten, transnationalen und gebietsübergreifenden Kooperationen entspricht den aktuell vorhandenen Möglichkeiten. **Positiv zu bewerten sind die Aktivitäten der DVS bezüglich der Zusammenarbeit mit der europäischen Vernetzungsstelle und entsprechenden EU-Ausschüssen.** Die

begrenzten Möglichkeiten transnationaler Kooperationen bei den ILE-Regionen wurde erkannt und sollte durch verstärkten Informations- und Erfahrungstransfer der DVS überbrückt werden, um Good-practice-Beispiele und Möglichkeiten zu vermitteln.

- XII. Dem Transfer innovativer Projektideen durch Transferbesuche ist, wie 2010 durchgeführt, weiterhin ein entsprechendes Augenmerk zu widmen. Der derzeitige Stand erbringt noch zu wenig aktuelles Feedback über die vielfältigen Möglichkeiten für die Entwicklung und Umsetzung von Projekten. Da der Transfer innovativer Projektideen den Ländern bei der Umsetzung ihrer Programme unmittelbar zugute kommt, sollte mit ihnen bei der Auswahl und der Realisierung des Ideentransfers enger zusammengearbeitet werden.
- XIII. Die Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung der modernen Informationstechnologien und Printmedien der DVS entsprechen inhaltlich den spezifischen Bedürfnissen ihrer Nutzer und erfahren ein zunehmendes Interesse. Im Rahmen der technischen und personellen Möglichkeiten sollte geprüft werden, inwieweit das Themenspektrum durch gezielte E-Mails an die Akteure für die Entwicklung der ländlichen Räume weiter ausgebaut bzw. inhaltlich akzentuiert werden kann.
- XIV. Eine künftige zeitnahe Auswertung der entwickelten programmspezifischen Bewertungsfragen spiegeln die spezifischen Aktivitäten der Programmumsetzung und der Nachweisführung durch die DVS wieder. Eine Einordnung in die Jahresbewertungen wird empfohlen.
- XV. Das Dienstleistungsangebot und die Vernetzungsaktivitäten der DVS entsprechen nach Struktur, Inhalt, Art und Weise ihrer Umsetzung den Erwartungen der Nutzer und den im Programm NLR gestellten Anforderungen. **Zusammengefasst bescheinigen die Ergebnisse der Vernetzungsstelle eine sehr gute Arbeit. Eine Weiterführung der zielorientierten Aktivitäten der DVS wird ausdrücklich empfohlen.**

3 Bewertungskontext

3.1 Kontext des Programms

Das Programm NLR ordnet sich in seiner Zielstellung in die Vorgaben der ELER-Verordnung, des **Nationalen Strategieplans** der Bundesrepublik Deutschland für die Entwicklung ländlicher Räume und in die Entwicklungsprogramme der Länder für den ländlichen Raum bzw. in die dort genannten Maßnahmen ein. Es unterstützt die nachhaltige Entwicklung einer wettbewerbsfähigen umweltgerecht arbeitenden Land- und Forstwirtschaft und die ganzheitliche Entwicklung des ländlichen Raums als untrennbare Einheit.

Die DVS nimmt bundesweit angelegte Querschnittsaufgaben wahr. Die sozioökonomischen Entwicklungen, Veränderungen bei den nationalen, regionalen und sektoralen Politiken haben nur indirekten Einfluss auf deren Arbeit.

Die Zielerreichung in den Programmen der Länder wird durch den Austausch von Ergebnissen, Erfahrungen und Know-how zwischen den an Fragen der Entwicklung ländlicher Räume interessierten Akteuren unterstützt. Komplementär zur regionalen Ebene erfasst die Vernetzungsstelle auch die anderen nationalen Aktivitäten gemäß ELER-Verordnung. Ziel des Netzwerkes ist die Verknüpfung aller ländlichen Gebiete unter Einbindung der Organisationen und Verwaltungen, die in die Entwicklung im ländlichen Raum involviert sind.

Dabei bildet die Orientierung an der Erreichung der in Art. 4 der ELER-Verordnung formulierten Kernziele für die Entwicklung des ländlichen Raumes

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation;
- Verbesserung der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Flächenbewirtschaftung;
- Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung der Wirtschaft

den strategischen Schwerpunkt.

Die Akteure zur Umsetzung der Programme der Entwicklung des ländlichen Raumes und die begleitenden Organisationen, Wirtschafts- und Sozialpartner bilden das Netzwerk ländlicher Raum. Diese Akteure sind auch im Begleitausschuss des NLR verankert (vgl. Kapitel 5.4, Abschnitt Begleitsystem).

Das Programm definiert den strategischen Ansatz, der es ermöglicht, die Vielzahl der am Netz beteiligten Zielgruppen der vier Förderschwerpunkte adäquat zu bedienen. Die DVS führt zur Umsetzung des Programms unterschiedliche Informations-, Austausch- und Vernetzungsaktivitäten für die verschiedenen Bereiche der ELER-Verordnung durch.

3.2 Kontext des Programms

Die im folgendem beschriebenen Inhalte der vom Evaluator vorgenommenen Bewertung des NLR basieren durchgängig auf den vier Phasen der Bewertung⁴:

- a) Strukturieren (Erarbeiten der Interventionslogiken, Grundlagen der Bewertungsfragen, Ermittlung Zielvorgaben, Methodik, Indikatorenermittlung),
- b) Beobachten (Instrumente entwickeln, Datensammlung, Prozessbeschreibung),
- c) Analysieren (geeignete Typologien, Verarbeitung und Synthese),
- d) Beurteilen (Bewertungsfragen, Effektivität, Effizienz, Programmausgewogenheit, Schlussfolgerungen, Empfehlungen, Anpassungen).

Der Bewertungsprozess ist ein durchgängig ineinander greifender Prozess von der Ex-ante- bis hin zur Ex-post-Bewertung.

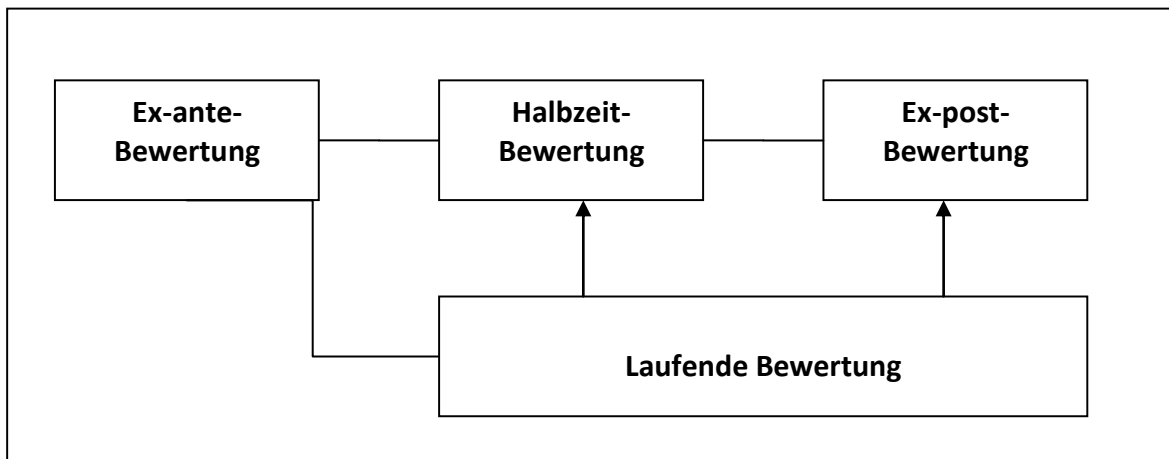


Abbildung 1: Gesamtprozess der Bewertung

Entsprechend den oben genannten Bewertungsaufgaben erfolgen die Bewertungsprozesse jeweils gemäß der nachfolgend dargestellten Struktur:

⁴ Leitlinien für die Bewertung, S. 11.

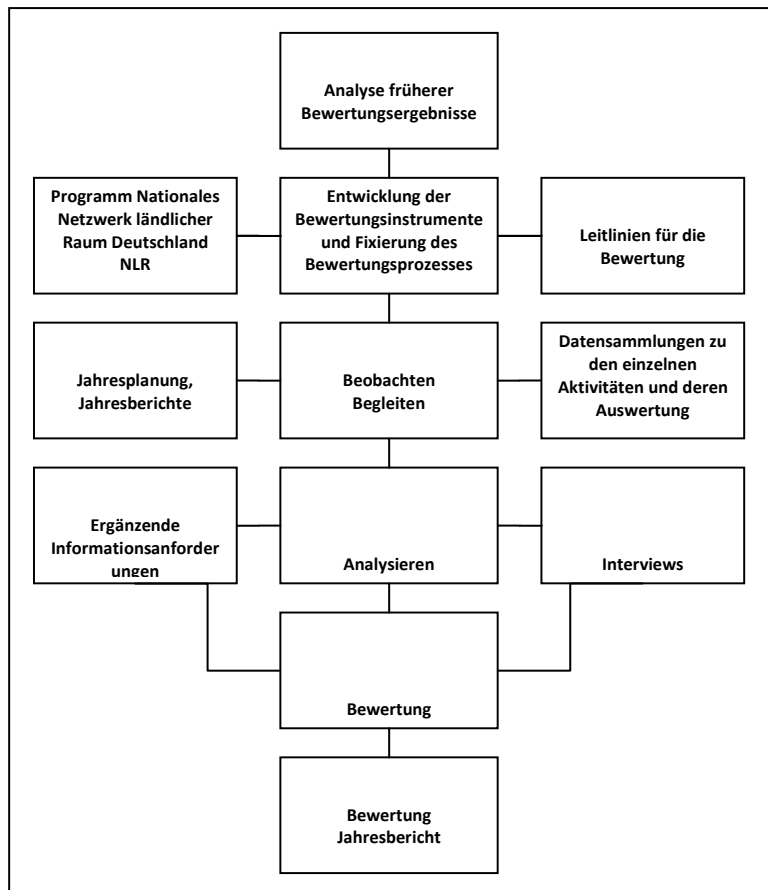


Abbildung 2: Struktur des Bewertungsprozesses

Damit folgt der Bewertungsprozess den in den Leitlinien für die Bewertung festgelegten vier Phasen.

3.3 Analyse früherer Bewertungsergebnisse

Die Bewertung bezieht die Ergebnisse früherer Bewertungen ein. Das betrifft insbesondere die Ex-ante-Bewertung Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland 2007-2013 sowie die in die Ex-ante-Bewertung eingeflossene Halbzeitbewertung und Aktualisierung der Halbzeitbewertung des OP Nationale Vernetzungsstelle LEADER+ Deutschland 2000-2006.

Die Analyse früherer Bewertungen kann sich nur auf den Teil beziehen, der bis 2008 vom Nationalen Netzwerk Deutschland abgedeckt wurde, also hauptsächlich auf die LEADER-Intervention ausgerichteten Aktivitäten.

Der Evaluator stellte im Rahmen der Halbzeitbewertung auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleiches fest, dass im Wesentlichen die Ergebnisse der früheren Bewertungen in der bisherigen Umsetzung Beachtung fanden. Die Bewertung mit Empfehlungen für die weitere Programmumsetzung ist in Anlage 2 dargestellt.

4 Methodik

4.1 Bewertungsfragen, Kriterien, Indikatoren

Die Bewertung der Aktivitäten der DVS erfolgt anhand der empfohlenen programm-spezifischen Output/Ergebnis-Indikatoren aus der Ex-ante-Bewertung, die auf Grundlage der entsprechenden Aussagen des NLR-Programms, sowie der LEADER+ Halbzeitbewertung definiert und quantifiziert wurden. In den Fällen, in denen zum damaligen Zeitpunkt keine Quantifizierung geleistet werden konnte, wird die Spezifizierung im Rahmen des laufenden Bewertungsprozesses durchgeführt (dargestellt in Anlage 3).

Die Indikatoren und ihre Quantifizierung für die Netzwerktätigkeit beziehen sich ebenso wie die Erhebung im Rahmen der ELER-Schwerpunkte 3 und 4 auf die Basis der bestehenden Aktionsgruppen (LEADER und ILE). Umfangreicher Abstimmungsbedarf bestand dagegen über das Vorgehen für die Schwerpunkte 1 (einzelbetriebliche Förderungen) und 2 (Agrarumweltmaßnahmen) hinsichtlich der Bestimmung und Quantifizierung von Indikatoren sowie der Erfassung belastbarer Daten, da hier keine vergleichbaren Strukturen als Grundlage existieren.

Für die Bewertung der Aktivitäten der DVS sind die vorgegebenen Gemeinsamen Bewertungsfragen⁵ nur bedingt geeignet, da sie keine Aussagen hinsichtlich der Vernetzung treffen. Aus diesem Grund definierte der Evaluator Spezifische Bewertungsfragen, welche die Beurteilung der Vernetzungsaspekte besser ermöglichen. Darüber hinaus ermöglichen die Spezifischen Bewertungsfragen auch inhaltliche Aussagen zur Tätigkeit im Rahmen aller Schwerpunkte. Für die Beantwortung der Spezifischen Bewertungsfragen wurden Interviews mit Vertretern der DVS und dem BMELV geführt. Zusätzliche Aussagen zur Vernetzungstätigkeit gewann der Evaluator aus der schriftlichen Befragung der Programmkoordinierungsreferenten der Länder. Die Auswertung ist in der Bewertungsfrage 10 im Punkt 6.2 dargestellt.

4.2 Datenlage, Zuverlässigkeit der Daten und Einschränkungen

Datenerhebung

Die Definition und Erhebung der für die Bewertungsanalysen notwendigen Indikatoren und Daten fand während des Prozesses der Begleitung statt. Dabei kamen zwei methodische Ansätze zur Anwendung:

- die Methode der Dokumentenanalyse (einschließlich Monitoring-Daten) sowie
- die Datenerhebung mittels Expertengesprächen.

Die Gespräche wurden mit der programmverantwortlichen Stelle, dem BMELV und mit der DVS geführt, da diese am besten die Entwicklungen einschätzen können, die seit dem

⁵ Leitlinien für die Bewertung, S. 17 ff.

Zeitpunkt der Programmierung eingetreten sind und eine verlässliche Bewertungsgrundlage bilden.

Datenbasis

Grundlagen bzw. Quellen für die zu erhebenden Daten im Rahmen der Halbzeitbewertung waren:

- Jahresplanungen und Jahresberichterstattung der DVS,
- Antworten auf die Spezifischen Bewertungsfragen,
- Berichte des Begleitausschusses beim BMELV,
- Interviews mit dem Team der DVS und dem BMELV,
- Veröffentlichte Materialien der DVS,
- Monitoring-Daten der DVS über ihre Netzwerkaktivitäten,
- Finanzdaten der DVS (Budget, Mittelbindung und -abfluss),
- Befragung der Programmkoordinierungsreferenten der Länder,
- Homepage der DVS (www.netzwerk-laendlicher-raum.de).

Die Daten wurden dem Evaluator von den entsprechenden Stellen zur Verfügung gestellt bzw. während der Interviews ermittelt. Diese Daten bilden eine belastbare Grundlage für die Bewertung.

Einschränkungen

Bei der quantifizierten Bewertung wurde davon ausgegangen, dass die Vernetzungsstelle nicht Akteur im Sinne von Träger eigener ELER-Projekte ist. Sie ist Schnittstelle zwischen dem Europäischen Netz für die Entwicklung des ländlichen Raums und den nationalen Verwaltungen und Organisationen, die für die Umsetzung der Politik im ländlichen Raum zuständig sind, hat aber gleichzeitig Verbindung zu den lokalen Akteuren, Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartnern sowie potenziellen Zuwendungsempfängern. Mit dieser Doppelfunktion nimmt die DVS darauf Einfluss, die Bedingungen für die Umsetzung von ELER-Projekten zu optimieren.

Da die gemeinsamen Indikatoren größtenteils nicht den Besonderheiten der Beiträge der DVS Rechnung tragen (wie bereits im Punkt 4.1 dargestellt), hat sich der Evaluator entschieden, statt der gemeinsamen Basis-, Output-, Ergebnis- und Wirkungsindikatoren⁶ spezielle, eigens zu diesem Zweck definierte Indikatoren/ Bewertungsfragen anzuwenden. Diese alternative Möglichkeit soll die Ermittlung des Leistungsbeitrags der DVS gewährleisten. Die spezifischen Indikatoren gelten gleichermaßen für alle vier ELER-Schwerpunkte und decken das von der DVS erbrachte Leistungsspektrum ab. Sie erfassen quantifizierbare Outputs, wobei gegebenenfalls auch die Möglichkeit qualifizierter oder qualitativer Beschreibungen besteht.

Diese Herangehensweise wird hinsichtlich der Rolle und der Aufgaben der DVS als angemessen und geeignet erachtet, so dass deren Beitrag zum Programmziel mit einem vertretbaren Aufwand hinreichend genau bestimmt werden kann.

⁶ Nationaler Strategieplan der Bundesrepublik Deutschland für die Entwicklung ländlicher Räume 2007-2013“ Anhang IV: Indikatoren für die Bewertung und Begleitung

Die in den Leitlinien definierten horizontalen Bewertungsfragen wurden aus gleichem Grund ebenfalls nicht zur Bewertung herangezogen. Einschränkungen in der Bewertung resultierten aus der nicht immer gewährleisteten zeitnahen Datenbereitstellung.

5 Programmbewertung

5.1 Gestaltung des Programms

Maßstab bei der Einschätzung der Programmgestaltung sind die Entwicklung und Umsetzungen der im Programm definierten integrierten Ansätze. Für die Beteiligten des Netzwerkes ländlicher Raum sowie die begleitenden Organisationen und Akteure, die an der Umsetzung der ländlichen Entwicklungsprogramme beteiligt sind, werden dementsprechende Dienstleistungen und Informationen angeboten.

Bezogen auf die Gestaltung des Programms waren nachfolgend Fragestellungen von Relevanz:

- Wurden Informationen über Projekte, Dienstleistungen und Angebote anderer Gruppen vermittelt?
- Erfolgte spezielle Angebote zur Verbesserung von Qualifikationen und Methodenkompetenzen?
- Erfolgte eine Vermittlung von Kenntnissen um die regionalen Handlungskompetenzen der Netzwerkbeteiligten zu steigern?
- Wurden über persönliche Kontakte Kooperationen gebildet um den Selbstorganisationsgrad im Netzwerk zu stärken?
- Erfolgte die Unterstützung beim Aufbau neuer Tätigkeitsfelder und Entwicklungsschwerpunkte um damit neue Handlungsfelder zu erschließen?
- Dienten Informationen dazu Kenntnisse über Fördermöglichkeiten und Entwicklungsansätze außerhalb von ELER zu verbessern um damit die regionalen Entwicklungsprozesse zu stärken?

Die Schwerpunkte der Programmgestaltung wurden sowohl in den Jahresberichten als auch in der Umsetzung der programmspezifischen Output/ Ergebnis-Indikatoren (Anlage 3) und in den spezifischen Bewertungsfragen (Anlage 4) dokumentiert.

Die Aktivitäten der DVS orientieren auf eine verknüpfende Umsetzung der integrierten Ansätze, so dass eine einzelne Zuordnung zu o.g. Fragestellungen der komplexen Prozessgestaltung nicht gerecht werden würde.

Im Folgenden sind die Hauptaktionen der Programmgestaltung und deren Inhalte/ Ziele zusammengefasst dargestellt. Quantitative Auswertungen sind in den Anlagen enthalten. Die inhaltlichen Umsetzungen der Aktivitäten sind im Punkt 5.2 Durchführung des Programms abgebildet.

- **Zahl der zu vernetzenden Programme:** Nach erfolgter Autorisierung durch die Kommission von 14 ELER-Entwicklungsprogrammen der Bundesländer sind diese Bestandteil des zu betreuenden Netzwerkes. Dabei haben sich die Stadtstaaten Berlin und Bremen an die Programme der Länder Brandenburg bzw. Niedersachsen angeschlossen.
- **Anzahl der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) und Regionen der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE):** Für die Förderperiode 2008-2013 bestehen insgesamt 244 zu betreuende LAG in 14 Länderprogrammen. Außerdem wurden 142 ILE Regionen (Stand 31.12.2009) in die Netzwerkarbeit integriert
- **Tätigkeiten der DVS im Rahmen des Aktionsplans:** Die jeweiligen Jahresprogramme 2008-2010 der Vernetzungsstelle wurden mit den Mitgliedern des Begleitausschusses jeweils im letzten Quartal des Vorjahres abgestimmt. Aus logistischen Gründen bezüglich der Planung der Veranstaltungen und Publikationen, beginnen die so vom Begleitausschuss genehmigten Jahresprogramme erst am 1. April des Folgejahres mit einer Laufzeit von 12 Monaten. Der Berichtszeitraum entspricht damit nicht vollständig den Aktivitäten eines Jahresprogramms.
- **Veranstaltungen:** Eine Untergliederung erfolgt in Workshops, Fachseminare, Tagungen, Transferbesuche, Themen bezogene Facharbeitsgruppen, Schulungen und die Teilnahme an Messen. Die Veranstaltungen folgten dem Leitbild der DVS, Basisinformationen bereitzustellen, die Analyse und Verbreitung neuartiger Maßnahmen und Projektansätze zu garantieren, die Begleitung und den Transfer integrierter Ansätze zu ermöglichen.
- **Workshops** vermittelten die Methodik oder das Instrumentarium bzw. Best-Practice-Beispiele für die Umsetzung einzelner ELER-Maßnahmen, um die Inhalte auf ausgewählte Probleme oder Projekte der Teilnehmer zu übertragen. Die Realisierung erfolgt in Arbeitsgruppen oder Kleingruppen, die in der Regel auf 40 Personen begrenzt wurden.
- **Fachseminare** vertieften Themen vorangegangener Vorträge und boten die Möglichkeit zur Diskussion. Die Ergebnisse wurden anschließend in einer Workshopphase aufgearbeitet. Zur Vertiefung der Inhalte erfolgten Exkursionen. Fachseminare waren auf die Dauer von drei Tagen angelegt und wurden durch gastgebende Gruppen unterstützt. Die Teilnehmerzahl wurde in der Regel auf 50 Personen begrenzt.
- **Tagungen** griffen mit Fachvorträgen bestimmte Themen auf, die sich aus wissenschaftlichen und politischen Diskussionen, den Teilnahmen in den Begleitausschüssen, den Vorschlägen von LAG und der aktiven inhaltlichen Arbeit der Mitarbeiter der DVS ergaben, eine Begrenzung der Teilnehmerzahl fand nicht statt.

- Organisierte **Transferbesuche** boten vor Ort den Zugang zu erfolgreichen, innovativen regionalen Ansätzen und Projekten. Auf diesem Weg konnten sich Akteure direkt informieren und die Übertragbarkeit der Ansätze in die eigene (Regionalentwicklungs-) Arbeit und Programmumsetzung prüfen.
- **Themenbezogene Facharbeitsgruppen** waren das Ergebnis vorangegangener Veranstaltungen oder deren Themenschwerpunkte. Über einen längeren Zeitraum (>1 Jahr) erfolgt die Bearbeitung der Kerngedanken zu den ausgewählten Thematiken.
- **Schulungen** vermittelten gezielte Inhalte. Die Teilnehmerzahl wurde in der Regel auf 10-15 Personen pro Schulungseinheit begrenzt.
- **Messeteilnahmen** dienten dem Unterstützen der Öffentlichkeitsarbeit. Die DVS bot themenbezogenen Projekten und Akteuren (auch aus Leader-Gruppen) die Möglichkeit an größeren Messen teilzunehmen, war aber auch selbst auf ausgewählten Regionalmessen vertreten. Außerdem war die DVS jedes Jahr mit einem Messestand auf der internationalen Grünen Woche vertreten.

Die Veranstaltungen der DVS konnten von allen Akteuren aus dem ELER-Kontext besucht werden. Sie gaben Anknüpfungspunkte und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Regionalmanagern und/oder ELER-Akteuren sowie allen anderen Maßnahme- oder Projekt bezogen arbeitenden Akteuren der Schwerpunkte 1 bis 3 in zahlreichen Arbeitsfeldern.

Die Veranstaltungen der DVS waren in den Jahren 2008 und 2009 ausgebucht, was auf eine **bedarfsgerechte Themenauswahl und ein qualitativ hohes Niveau** schließen lässt. Der Evaluator konnte sich durch Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen davon selbst überzeugen.

Die Bewertung der Veranstaltungen durch die Teilnehmer erfolgte durch Feedback-Bögen. Die Auswertungen stellten den Input für die Folgeveranstaltungen dar. Bei Tagungen im Rahmen von Messen verzichtete man auf Umfragen, da eine Vielzahl von unangemeldeten Teilnehmern erschien und im Verlauf der Tagung schwankenden Besucherzahlen zu verzeichnen waren. Eine sinnvolle Abfrage war daher nicht möglich.

Um den Bedarf unterschiedlicher Akteursgruppen zu ermitteln, Erfahrungen und Wissen zu analysieren und zu verbreiten ist die DVS seit 2008 insgesamt in 15 Gremien und Arbeitskreisen vertreten (Anlage 5). **Der Evaluator empfiehlt diese Aktivitäten im weiteren Programmverlauf konsequent fortzuführen.** Diese sind wesentlicher Bestandteil der aktiven Realisierung der Vernetzungstätigkeit durch die DVS.

Die Aktivitäten der DVS sind ordnungskonform gemäß VO (EG) Nr. 1159/2000 (Informations- und Publizitätsmaßnahmen) und VO (EG) Nr. 1828/2006 sowie VO (EG) Nr. 1698/2005.

5.2 Durchführung des Programms

Die DVS bietet zahlreiche Dienstleistungen und Informationen für die in die Umsetzung der Landesprogramme integrierten Akteure und Organisationen sowie Interessenten aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich an.

Entsprechend des Aktionsplans werden unterschiedliche Informations-, Austausch- und Vernetzungsintensitäten für die verschiedenen Bereiche der ELER-Verordnung definiert, deren Umsetzung in der folgenden Übersicht dargestellt ist.

Zur Umsetzung des Programms sind Kernaktivitäten der DVS für die:

- Vernetzungsstrategie (Punkt 5.3. Programm NLR) und
- die Umsetzung des Aktionsplans definiert.

Die Vernetzungsaktivitäten umfassen folgende Stufen:⁷

- Stufe 1: Basisinformation
- Stufe 2: Analyse und Vorbereitung neuartiger Maßnahmen und Projektansätze
- Stufe 3: Begleitung und Transfer integrierter Ansätze
- Stufe 4: Begleitung der Leader-Aktionsgruppen und Entwicklungspartnerschaften nach Art. 59 ELER-Verordnung.

Als Kernaktivitäten des Aktionsplans definiert das Programm NLR:⁸

- Ermittlung und Analyse übertragbarer Ansätze
- Austausch von Erfahrungen und Fachwissen
- Schulungsprogramme
- Transnationale und Gebiets übergreifende Kooperation
- Information im Netzwerk.

Die im Folgenden aus den Jahresprogrammen zusammengefassten Darstellungen spiegeln die Kernaktivitäten zur Umsetzung des Programms im Einzelnen wieder.

2008:

- Bekanntmachung der Vernetzungsstelle und ihrer Dienstleistungs- sowie Informationsangebote
- Ausbau des Netzwerks,
- „Starterseminare“ für LEADER- und ILE-Akteure der Landesprogramme
- 2. Halbjahr 2008 bis Ende März 2009, Durchführung von inhaltlich breit angelegten Tagungen und Workshops zu den Themen:
 - Finanzierungskonzepte,
 - Agrarumweltmaßnahmen,
 - Diversifizierung sowie

⁷ Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland, S. 17 ff.

⁸ Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland, S. 19 ff.

- Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (Schwerpunkt Grundwasser).

2009:

- Folgeveranstaltungen zu den aus „Startseminaren“ ermittelten Fragestellungen und Ergebnissen sowie aus der inhaltlichen Netzwerkarbeit der Nationale Vernetzungsstelle ländliche Räume,
- Initiierung neuer „Auftaktveranstaltungen“ zu bisher unbearbeiteten Themenfeldern, wie:
 - Wasserrahmenrichtlinie (Schwerpunkt Oberflächenwasser) und
 - Health Check (gleichmäßige Berücksichtigung der ELER-Schwerpunkte 1 - 4)
 - Treffen der Ländernetzwerke im Leader-Bereich.

2010:

- Weitere Folgeveranstaltungen zu den „Auftaktveranstaltungen“ aus dem Jahresprogramm von 2008,
- Hauptaspekt der Folgeveranstaltungen war, die Zusammenarbeit mit Partnern in der ländlichen Entwicklung zu stärken und damit die Vernetzung dieser zu festigen,
- Ausgewählte Themen wurden über das Jahresprogramm hinaus in den Arbeitsgruppenkreisen, wie z.B.:
 - Arbeitskreis ELER und Naturschutz,
 - Arbeitsgruppe Honorierung ökologischer Leistungen,
 - Arbeitskreis der ILE und LEADER-Referenten, Bund und EU
 - Arbeitskreis von Zahlstellen, bewilligenden und bescheinigenden Stellen, Bund und EU
 vertieft behandelt.

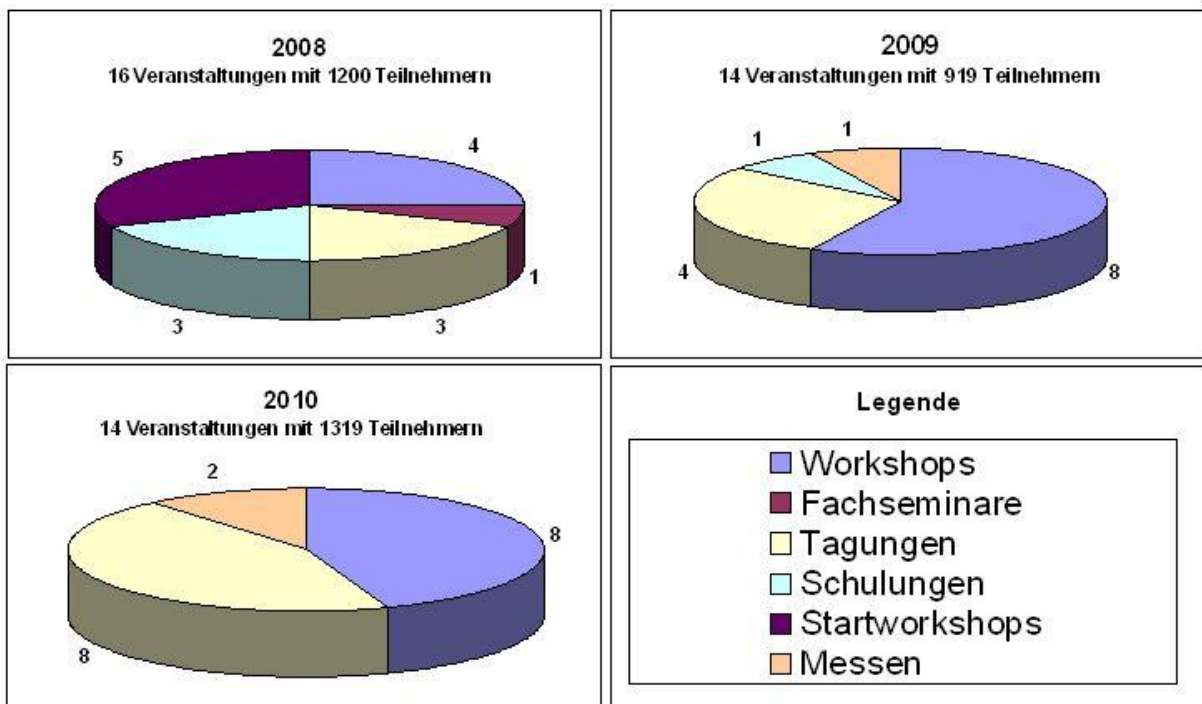


Abbildung 3: Quantitative Auswertung der Veranstaltungen 2008, 2009 und 2010

Seit 2008 stehen durch die Aktivitäten der DVS eine weitere Vielzahl von Vernetzungsmöglichkeiten zur Verfügung, die seitdem kontinuierlich weiterentwickelt wurden.

Übersicht der Vernetzungsaktivitäten der DVS

Internetauftritt

- Die Website ist seit 2008 unter der Domain www.netzwerk-laendlicher-raum.de online erreichbar.
- Inhalt:
 - Informationen zu ELER und zu relevanten Themen der ländlichen Entwicklung
 - Möglichkeit zur Kooperationssuche,
 - Serviceangebote der DVS wie Publikationen, Veranstaltungen etc. und Wettbewerben,
 - Projektdatenbank für die Darstellung von Best-Practice-Beispielen,
 - Darstellung von Institutionen und Akteuren im Netzwerk ländlicher Räume.

Newsletter landaktuell

- Erscheint programmgemäß alle 8 Wochen
- Der Inhalt wird auf der Basis von Beiträgen durch die Akteure und Fachgremien gestaltet.

Magazin „LandInForm“

- Erarbeitung von Vorschlägen für Fokusthemen, die im Rahmen von Redaktionssitzungen mit dem BMELV als Verwaltungsbehörde diskutiert und festgelegt werden,
- Erarbeitung der Themenvorschläge für das Folgejahr,
- Integration von Beitragsvorschlägen durch die DVS
- Darstellung von Good-Practices (inklusive der Herangehensweisen)
- Berichte über relevante Entwicklungen in Gesellschaft, Politik und Wissenschaft.

Identifizierung von Good-Practice-Beispielen

- Weiterentwicklung der Projektdatenbank,
- Eigene Recherche nach Projekten und Prozessen (auch in Zusammenhang mit dem LandInForm)
- Schaffung der Möglichkeit zur Einreichung von Darstellungen guter Projekte durch die Akteure der Umsetzung der Landesprogramme,
- Einpflegen und Veröffentlichung der Projektdarstellungen durch die DVS,
- Veröffentlichung von Projektbeispielen in den Medien und auf Veranstaltungen der DVS.

Technische Hilfe für die ILE- und LEADER - Regionen bei gebietsübergreifenden/ internationalen Kooperationen zur Erhöhung des Bestandes an Kooperationsprojekten (z. Z. 54 gebietsübergreifende und zwei transnationale Projekte)

Zusammenarbeit mit der europäischen Vernetzungsstelle und entsprechenden EU-Ausschüssen

- Teilnahmen und Beiträge zu den Veranstaltungen und Einzelaktivitäten der europäischen Vernetzungsstelle
- Teilnahme an europäischen Veranstaltungen und Netzwerktreffen
- Die DVS nimmt zusammen mit der Verwaltungsbehörde des BMELV als Mitglied sowohl des Koordinierungsausschusses zur europäischen Vernetzung als auch des Leader-Unterausschusses die vorgesehenen Aufgaben wahr
- Wesentliche Inhalte der transnationalen Aktivitäten waren:
- Teilnahmen an den Treffen der baltischen Vernetzungsstellen
 - Unterstützung von Vernetzungsstellen bei der Organisation sogenannter Studytrips nach Deutschland (z.B. Finnland und Estland)
 - Teilnahme am Arbeitskreis Diversifizierung, Landwirtschaftskammern der europäischen Vernetzungsstelle
 - Teilnahme am Leader-Subcommittee des europäischen Netzwerkes für ländliche Entwicklung
 - Teilnahmen und Gastreferate an transnationalen Veranstaltungen 2008 - 7 Teilnahmen und 2009 – 10 Teilnahmen

5.3 Programmspezifische Bewertung auf der Basis von Indikatoren

Eine Bewertung erfolgt im Rahmen der Interventionslogik (vgl. Konzeption zur Halbzeitbewertung S. 7) nach Inputindikatoren, Outputindikatoren und Ergebnisindikatoren.

Inputindikatoren

Gemäß Mittelaufteilung zwischen Bund und Ländern steht für die DVS ein Gesamtbudget in Höhe von 6.828.112,00 EUR für 2008 – 2014 zur Verfügung. Der EU-Interventionssatz beträgt 50%, die anderen 50% trägt die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Das Bundesministerium für, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung mit der Wahrnehmung der in der Entscheidung der Europäischen Kommission zur Errichtung der DVS genannten Aufgaben beauftragt. Die BLE hat aus ihrem Verwaltungshaushalt Mittel in gleicher Höhe (50% der Gesamtkosten) u.a. durch die Bereitstellung von Personal für die Verwaltung und den Betrieb der DVS bereitgestellt.

Das Gesamtbudget für die Aufgaben der Nationalen Vernetzungsstelle beträgt jährlich rund 940.000,00 Euro. Zum Stand der Halbzeitbewertung waren für die Jahre 2008 und 2009 insgesamt 1.625.061,90 Euro ausgegeben. Davon entfielen 1.024.170,30 Euro auf Personalkosten und 600.891,68 Euro auf Sachkosten (Vgl. Anlage 6).

Der Aufbau und die Aufrechterhaltung des Netzbetriebes beanspruchen weniger als 10 % der Kosten, der überwiegende Rest ist der Durchführung des im NLR-Programm definierten Aktionsplans für das nationale Netz zuzuordnen. Details sind in der Anlage 6 (Tabellen aus den Jahresberichten 2008 und 2009) dargestellt.

Insgesamt ist damit eine gute Mittelauslastung gegeben, die eine vollständige Mittelbindung zum Ende des Förderzeitraumes erwarten lässt.

Output- und Ergebnisindikatoren

Im Bewertungszeitraum der Halbzeitbewertung konnten bei der Umsetzung des Programms „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“ für den Bereich Veranstaltungen nachfolgende zusammengefasste übergreifende Quantifizierung vorgenommen werden:

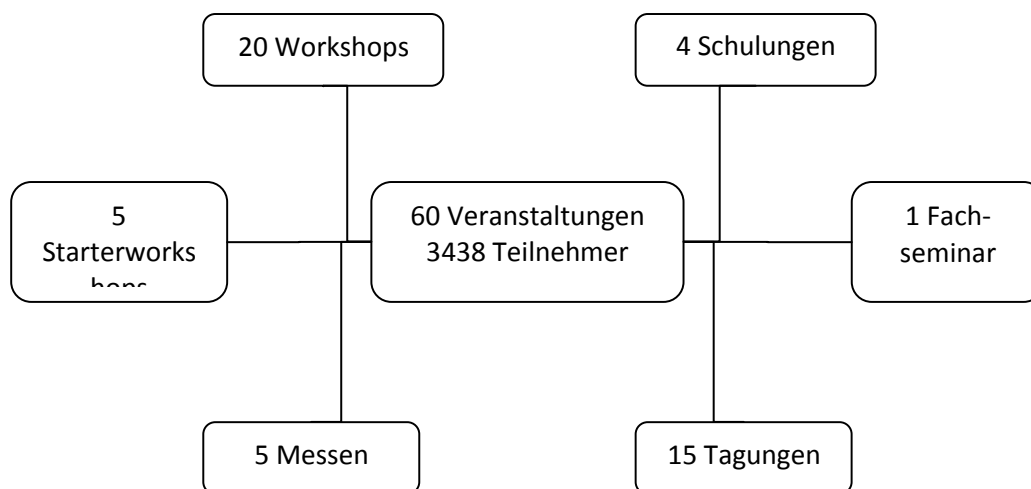


Abbildung 4: Veranstaltungsstruktur 2008-2010

Ergänzt wurden die genannten Veranstaltungen durch weitere spezifische Vernetzungsaktivitäten, wie:

- Themenbezogene Facharbeitsgruppen
- Beratende Unterstützung
- Dokumentation
- Schulungen für LAG
- Information

Weitere Details sind unter 5.1 „Durchführung des Programms“, 5.2 „Gestaltung des Programms“ sowie in Anlage 3 dargestellt.

Zum Bewertungszeitpunkt ist erkennbar, dass durch die Vernetzungsaktivitäten der DVS die beabsichtigten Wirkungen und Ziele des Programms erreicht werden können. Eine abschließende Wirkungsbewertung kann erst im Rahmen der Ex-post-Bewertung 2015 erfolgen.

5.4 Verwaltungs- und Kontrollsystem

Das Kapitel 9 des NLR-Programms beschreibt die verantwortlichen Stellen und Einrichtungen sowie die Verwaltungs- und Kontrollstruktur gemäß den Festlegungen der VO (EG) Nr. 1698/2005, Titel VI, **die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen und die Trennung der Funktionen entsprechend der Forderungen der VO (EG) Nr.1290/2005.**

Mit der Wahrnehmung der Aufgaben sind folgenden Stellen beauftragt:

Verwaltungsbehörde

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Referat 413 im Sinne des Art. 75 der VO (EG) Nr. 1698/2005.

Zahlstelle

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Referat 211 im Sinne des Art. 6 der VO (EG) Nr.1290/2005, es besteht eine eindeutige organisatorische Trennung zwischen den zahlstellenrelevanten Referaten und dem Referat 322 (Ländliche Strukturentwicklung – DVS),

Leiter der Zahlstelle ist der Präsident der BLE. Die Stabsstelle Prüfungsangelegenheiten (Referat 711 Interne Revision und 712 EDV-Revision) ist ihm direkt unterstellt und von den Organisationseinheiten, welche die Hauptfunktionen ausführen, unabhängig.

Hauptfunktionen der Zahlstelle gemäß Nr. 1 des Anhanges I der

Verordnung (EG) Nr. 885/2006 nehmen ab dem 01.11.2009 folgenden Organisationseinheiten der BLE wahr:

- Bewilligung und Kontrolle der Zahlungen - Referat 521,
- Ausführung der Zahlung - Referat 212,
- Verbuchung der Zahlungen - Referat 213,
- Erstellung der Ausgabenerklärungen und der Jahresrechnungen - Referat 211.

Die BLE hat jahrelange Erfahrung als Zahlstelle und besitzt die Zusatzakkreditierung.

Bescheinigende Stelle

BMELV, Referat 123 im Sinne des Art. 7 der VO (EG) Nr. 1290/2005.

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Referat 322, Ländliche Strukturentwicklung –DVS, ist Endempfänger der Maßnahmen.

Die Organisationsstruktur der Zahlstelle in der BLE und die Bescheinigenden Stelle im BMELV gewährleistet eine klare Zuweisung der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen und eine Trennung der Funktionen, wie sie im Rahmen der VO (EG) Nr.1290/2005 gefordert werden. Die Zuständigkeiten sind in einem Geschäftsverteilungsplan definiert.

Für die Verwaltungsbehörde und die Zahlstelle sind eine angemessene Trennung der Funktionen und klare Funktionszuweisungen gegeben.

Verwaltungsverfahren, Kontrolle und Prüfpfad sind nach Einschätzung des Evaluators verordnungskonform und hinreichend beschrieben und dokumentiert.

Begleitsystem

Den Rahmen für das Begleitsystem setzt die VO (EG) Nr. 1698/2005 in den Art. 77ff. Es ist festgelegt, dass ein Begleitausschuss unter Vorsitz eines Vertreters des jeweiligen Staates oder der Verwaltungsbehörde einzusetzen ist.

Mitglieder des Begleitausschusses für das NLR-Programm sind:

- Vorsitz Verwaltungsbehörde BMELV, Referat 413 (1 Vertreter),
- 5 Vertreter aus den Bundesministerien,
- 14 Ländervertreter,
- 16 Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner und sonstige Institutionen im Sinne des Artikels 6 Abs. 1 Buchstabe c der VO (EG) Nr. 1698/2005,
- 1 Vertreter der EU-Kommission,
- 2 Vertreter der BLE als durchführende Behörde,
- 1 Vertreter der FAL.

Es handelt sich dabei entsprechend der Verordnung um repräsentative Partner aus Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und anderen Bereichen auf Ebene der Bundesrepublik Deutschland. Die in der Ex-ante Bewertung ausgesprochene Empfehlung, einen Vertreter der LAG in den Begleitausschuss aufzunehmen, wurde im Zeitraum 2008 bis 2010 umgesetzt.

Die Zusammensetzung des Ausschusses entspricht den Anforderungen der VO (EG) Nr. 1698/2005.

Art. 6 der VO (EG) Nr. 1698/2005 legt fest, dass die ELER-Intervention in enger Abstimmung mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern umzusetzen ist. Das Konsultationsverfahren der Wirtschafts- und Sozialpartner fand im Rahmen der Programmierung des NLR-Programms statt. Die Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner ist über ihre Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Begleitausschusssitzungen gewährleistet.

Der Evaluator schätzt ein, dass der Beteiligungsprozess der Wirtschafts- und Sozialpartner den in der VO (EG) Nr. 1698/2005 beschriebenen Anforderungen entspricht.

Netzwerk für den ländlichen Raum

Anlage 3 des NLR-Programms listet Organisationen und Verwaltungen auf, die Bestandteil des Netzwerkes für die Entwicklung des ländlichen Raums sind. Diese Auflistung wird als nicht endgültig bezeichnet.

Der Evaluator erkennt gegenüber dem in der Ex-ante-Bewertung beschriebenen Stand zum Zeitpunkt der Halbzeitbewertung keine Veränderungen. Dem entsprechend gelten die dort getroffenen Feststellungen⁹ weiter, das betrifft im Besonderen:

⁹ Ex-ante-Bewertung Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland 2007 – 2013, S. 30

- die Benennung von Kernakteuren für dieses Netz und
- die regionale und inhaltliche Erweiterung des Netzes um alle relevanten Akteure.

6 Spezifischen Bewertungen

6.1 Umsetzung der ELER Schwerpunkte

Zur Programmumsetzung bot die DVS zahlreiche Dienstleistungen und Informationen für Akteure und Organisationen des ländlichen Raums sowie Interessenten aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich (WiSo-Partner) an.

Entsprechend des Aktionsplanes wurden unterschiedliche Informations-, Austausch- und Vernetzungsintensitäten für die verschiedenen Bereiche der ELER-Verordnung definiert, deren Umsetzung bereits im Punkt 5.1 und 5.2 dargestellt ist.

Die Aktivitäten der DVS zielten in der thematischen Umsetzung auf einen übergreifenden Ansatz gemäß ELER-Verordnung. Damit wird sichergestellt, alle Akteure und Organisationen erreicht werden.

Beispielhaft belegen die in Anlage 7 dargestellten Aktivitäten die Umsetzung des Aktionsplanes durch die einzelnen Veranstaltungen und ihrer Relevanz für die Schwerpunkte:

Schwerpunkt 1: „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft“.
Diesem Schwerpunkt sind fünf spezielle Veranstaltungen zuordenbar.

Schwerpunkt 2: „Verbesserung der Umwelt und der Landschaft“
Diesem Schwerpunkt sind drei spezielle Veranstaltungen und fünf externe Teilnahmeaktivitäten der DVS zur Wahrnehmung der Netzwerkaufgaben zuordenbar.

Schwerpunkt 3: „Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“
Diesem Schwerpunkt sind fünf spezielle Veranstaltung zuordenbar, in deren Ergebnis weiterer Bedarf zur Vertiefung dieser Thematik angemeldet wurde.

Schwerpunkt 4: „LEADER“
Zur Unterstützung der ILE- und LEADER-Umsetzung in den ländlichen Regionen wurde diesem Schwerpunkt erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. Dies zeigte sich darin, dass ergänzend zu den speziellen 3 Veranstaltungen gezielte Treffen, Schulungen und Trainingsmaßnahmen zur Thematik durchgeführt wurden.

Weitere Details zur inhaltlichen Relevanz der Thematiken der Veranstaltungen und Aktivitäten sind in Anlage 7 dargestellt.

Die thematische Wahl der Inhalte der Veranstaltungen und Aktivitäten spiegeln die aktive Informations- und Vernetzungsgestaltung durch die DVS wieder. Damit orientierte sich die DVS auf aktuelle Probleme bei der Entwicklung der ländlichen Räume in Deutschland. Zunehmend konzentrieren sich die ausgewählten Inhalte auf schwerpunktübergreifende Ansätze, was den Vernetzungsaspekt nachdrücklich unterstreicht.

6.2 Auswertung der programmspezifischen Bewertungsfragen und Interview

Zusätzlich zu den programmspezifischen Output/Ergebnis-Indikatoren wurde von den Programmbehörden gemeinsam mit dem Evaluator eine Reihe von programmspezifischen Bewertungsfragen erarbeitet, die sich auf die Zielsetzungen, die Strategie und den Bewertungskontext beziehen. Angemessene Beurteilungskriterien und Indikatoren begleiten diese Fragen. Die Beantwortung und Bewertung dieser Fragen wurden durch ein Interview mit der DVS und dem BMELV sowie durch eine Befragung der Programmkoordinierungsreferenten der Länder ergänzt.

Bewertungsfrage 1

Inwieweit hat sich das NLR-Programm auf den Umweltschutz in den ländlichen Gebieten ausgewirkt?

Der Beitrag der Nationalen Vernetzungsstelle Ländlicher Raum kann hierbei in der Identifizierung geeigneter Projekte gesehen werden.

Es wurden umfangreich Projekte identifiziert, die auf eine Verbesserung der Umweltsituation abzielen. Im Einzelnen sind es:

- 14 Projekte mit dem Ziel der Nutzung regenerativer Energieträger,
- 2 Projekte mit dem Ziel der Nutzung nachwachsender Rohstoffe,
- 22 Projekte mit dem Ziel der Förderung ökologisch erzeugter Produkte bzw. umweltfreundlicher Produktionsverfahren,
- sowie 30 Projekte mit sonstigen Umweltschutzzielen (u.a. Projekte im Bereich Klima- und Wasserschutz, Umweltbildung, Einsparung von PKW-Fahrten und standortangepasste Wirtschaftsweisen).

Des Weiteren wurden eine Vielzahl an Projekten identifiziert, die auf den Schutz von natürlichen Ressourcen abzielen. Im Einzelnen sind es:

- 16 Projekte, die auf den Schutz/die Verbesserung von NATURA 2000 Gebieten abzielen,
- 52 Projekte mit anderen Schutzzielen (u.a. Projekte zum Schutz der Kulturlandschaft und zur Verbesserung der Biodiversität).

Die identifizierten Projekte wurden in den der DVS zur Verfügung stehenden Medien (Zeitschrift, Veranstaltungen, Internetseite) vorgestellt, diskutiert und verbreitet. Die Projekte wurden in die vorbereitete Datenbank Projekte (online-Schaltung für das I. Quartal 2011 vorgesehen) aufgenommen, so dass damit weitere Zugriffs-/ Nutzungsmöglichkeiten in Sinne von Good-practice-Beispielen gegeben sind.

Bewertungsfrage 2

Was war der Beitrag des Programms, um die Situation der Frauen und Jugendlichen in den begünstigten Gebieten zu verbessern?

Der Beitrag der DVS kann hierbei in der Beteiligung von Frauen an den Veranstaltungen und in der Identifizierung geeigneter Projekte gesehen werden.

Frauen wurden angemessen an den Veranstaltungen der DVS beteiligt. In den einzelnen Jahren betrug der Frauenanteil an den Teilnehmern der DVS – Veranstaltungen ca. 40%.

In den einzelnen Jahren waren es:

- 2008 44,1%
- 2009 43,1%
- 2010 39,1%.

Da der Anteil der Frauen von 2008 bis 2010 leicht rückläufig war, sollten Maßnahmen ergriffen werden, auch weiterhin einen angemessenen Frauenanteil bei den DVS – Veranstaltungen zu erreichen.

Es wurden zahlreiche Projekte identifiziert (zur Verbreitung siehe auch Bemerkung am Ende der Bewertungsfrage 1), die Bedürfnisse von Frauen in ländlichen Gebieten berücksichtigen. Im Einzelnen sind es:

- 22 Projekte, die den Bedürfnissen von Frauen Rechnung tragen,
- 11 Projekte mit Frauen als spezifischer Zielgruppe.

Des Weiteren wurde eine Vielzahl an Projekten mit Anreizen für junge Menschen, in ländlichen Regionen zu bleiben, identifiziert. Im Einzelnen sind es:

- 42 Projekte mit Jugendlichen als spezifische Zielgruppe.

Bewertungsfrage 3

Inwieweit hat das NLR-Programm dazu beigetragen, in den begünstigten ländlichen Gebieten neue Wege zur Verbesserung der sozioökonomischen Existenz und der Lebensqualität zu erreichen?

Der Beitrag der DVS kann hierbei in der Identifizierung geeigneter Projekte gesehen werden. Es wurden 150 Projekte mit qualitativ neuen Wegen zur Verbesserung der sozioökonomischen Existenz und der Lebensqualität identifiziert. Die identifizierten Projekte betreffen u.a. folgende Bereiche:

- Verbesserung der Grundversorgung/Infrastruktur,
- Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur,
- Unterstützung von Betrieben,
- Hilfen zur Existenzgründung.

Bewertungsfrage 4

Wie erfolgte durch die Vernetzungsstelle die Unterstützung bei der Umsetzung der regionalen Gebietskonzepte, und war diese ausreichend?

Bereits im Jahr 2007 wurden fünf Veranstaltungen durchgeführt, die auf die Prozessgestaltung, den Aufbau Regionaler Entwicklungskonzepte und das Monitoring und die Evaluierung von LEADER-Prozessen abzielten. Diese fünf Workshops mit insgesamt 180 TeilnehmerInnen waren für die Neuausrichtung Lokaler Aktionsgruppen konzipiert. In den Jahren 2008 und 2009 wurden insgesamt drei Methodenschulungen „Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte in der Praxis“ mit je vier Modulen durchgeführt. Diese Schulungen enthielten Einheiten zu:

- Begleitenden Projektmanagement mit dem Ziel, Projektträger professionell unterstützen und in regionsbezogene Zielsetzungen einbinden zu können,

- Aufbau, den Aufgaben, interne Strukturen und Funktionsweise von Netzwerken und deren Gestaltungsmöglichkeiten durch das Management,
- Arbeitstechniken und Methoden zur zielgruppenbezogenen Kommunikation hinsichtlich der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts, Entwicklung eines Kommunikationsplanes an Beispielen der Teilnehmer und zur
- Moderation, d.h. zum Selbstverständnis und Rollenklärung des Moderators im Umgang mit Akteuren, Gesprächs- und Kommunikationsübungen sowie Moderationstechniken und Sitzungsvorbereitung.

An den Schulungen nahmen insgesamt 160 Personen teil.

Ausgehend von 244 LAG und 142 ILE – Regionen kann die Unterstützung als quantitativ umfangreich angesehen werden.

Die für eine qualitative Bewertung erforderlichen Informationen aus den Ländern liegen dem Evaluator nur in geringem Umfang von den Programmkoordinatoren der Länder vor. Es scheint nur bedingt eine Rückkopplung der Länder mit ihren Akteuren zur ländlichen Entwicklung zur Wirksamkeit der DVS zu geben. Die wenigen Aussagen, die von Länderprogrammkoordinatoren zu Unterstützungsleistungen der DVS getroffen werden, reflektieren ein positives Echo. Bezogen auf diese Äußerungen zeigt sich, dass offenbar ein Vernetzungs- und Unterstützungsbedarf gesehen wird.

Bewertungsfrage 5

Werden ermittelte Ergebnisse zum Erfolg und zur Resonanz der Arbeit der Nationalen Vernetzungsstelle regelmäßig ausgewertet und welche Konsequenzen werden gezogen?

Die Auswertung der Ergebnisse der Arbeit der DVS sollte regelmäßig in den Begleitausschüssen des Bundes und der Länder erfolgen. Die Teilnahme an den Länderbegleitausschüssen erfolgte nicht von Anfang an in allen Bundesländern. Im ersten Jahr war die DVS nur in drei Begleitausschüssen vertreten. Mit Abschluss des Jahres 2010 wird die DVS an allen Begleitausschüssen teilgenommen haben.

Die Begleitausschüsse sollten konsequent als Foren zur Darstellung der Ergebnisse der Arbeit der DVS genutzt werden.

Bewertungsfrage 6

Inwieweit hat die Vernetzungsstelle dazu beigetragen, die organisatorischen Fähigkeiten der ländlichen Gemeinschaft und die Beteiligung der ländlichen Akteure am Entwicklungsprozess zu verbessern?

Die DVS hat in ihren Veranstaltungen (Fachseminaren, Schulungen, Workshops, Tagungen und Messen), Transferbesuchen und themenbezogenen Facharbeitsgruppen den Akteuren vielfältige Unterstützung gegeben. Die Veranstaltungen decken die unterschiedlichen Vernetzungsansätze (Basisinformation, Analyse und Verbreitung neuartiger Maßnahmen und Projektansätze, Begleitung und Transfer integrierter Ansätze) ab.

Die Veranstaltungen der Vernetzungsstelle wurden von den Teilnehmenden in 2008 und 2009 überwiegend mit zufrieden und sehr zufrieden bewertet.

Die DVS bietet spezielle Unterstützungsangebote zur Anbahnung von Kooperationen an:

- Unterstützung in allen Phasen der Kooperation (Anbahnungs-, Antrags- und

- Implementierungsphase),
- ständiger Austausch mit anderen europäischen Vernetzungsstellen über aktuelle Projekte und Rahmenbedingungen,
- gemeinsame Veranstaltungen mit anderen EU-Mitgliedstaaten zum
- Kooperationsaufbau z.B. Internationale Tagung und Kooperationsbörse
- 2008 - Teilnehmer aus 24 Herkunftsländern,
- Botschafterrolle bei europäischen Leader-Veranstaltungen,
- Unterstützung bei kommunikativen /interkulturellen Konflikten auf europäischer Ebene,
- Publikation (online) der Rahmenbedingungen in den Bundesländern und Mitgliedstaaten der EU,
- Finanzierung und Organisation von Moderatoren für einzelne Kooperationsprojekte insbesondere in der Anbahnungs- und Zielfindungsphase,
- Handbuch zur Kooperation.

Die DVS bietet über verschiedene Medien den Akteuren vielfältige Informationsmöglichkeiten:

- Internet www.netzwerk-laendlicher-raum.de
- Newsletter www.landaktuell.de
- Zeitschrift *LandInForm*
- Sonstige Materialien Seminarbände, Projektbände, DVDs, Flyer, Poster,
- Info-CDs etc.

Die Zahl der durchschnittlichen täglichen Besuche auf www.netzwerk-laendlicher-raum.de liegt bei etwa 220 (inklusive der Besucher von Datenbanken, die über www.leaderplus.de zu finden sind).

Bei einer schriftlichen Befragung der Abonnenten und Abonnentinnen der Zeitschrift *LandInForm* durch die Vernetzungsstelle im Frühjahr 2010 wurden alle Rubriken der Zeitschrift als interessant/nützlich eingeschätzt:

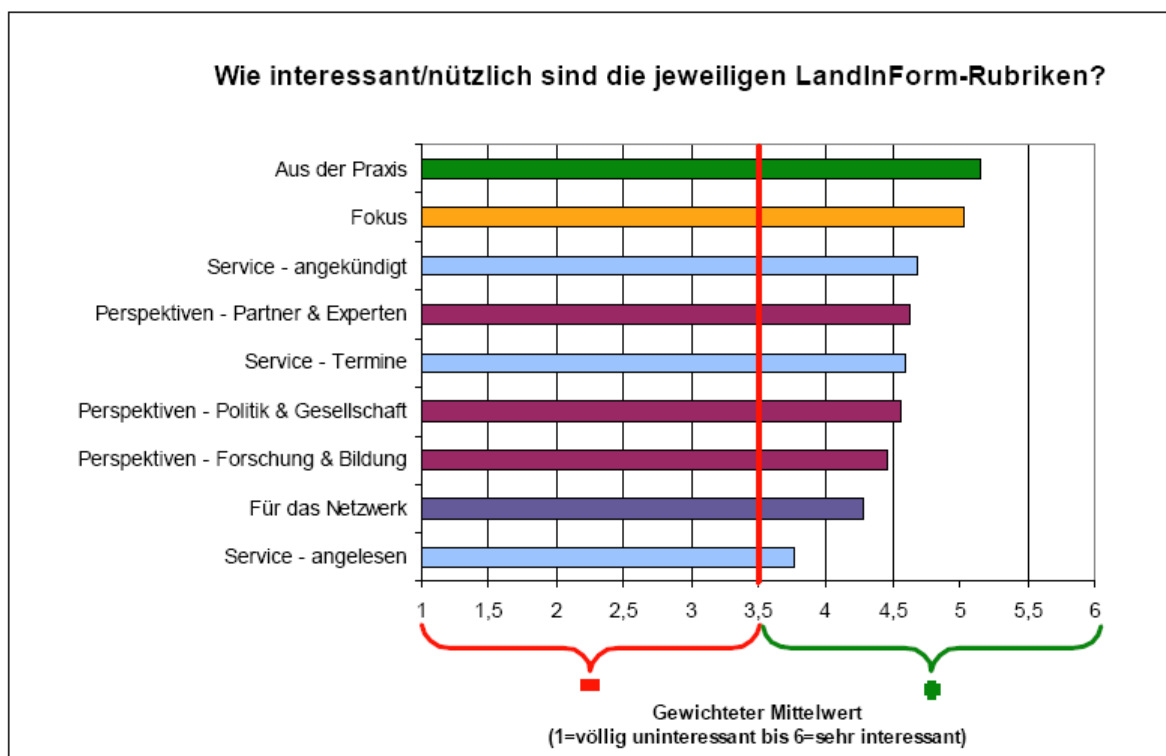


Abbildung 5: Auswertung der Leserumfrage¹⁰

Bei einer schriftlichen Befragung der Abonnenten und Abonentinnen des Newsletters landaktuell durch die DVS im Herbst 2009 fanden 90,3% der Antwortenden die Themenbereiche umfassend und zufrieden stellend dargestellt. Eine weitere Auswertung erfolgt in der Auswertung Öffentlichkeitsarbeit (Punkt 6.4) und in Anlage 9.

Bewertungsfrage 7

Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verbraucherschutz und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung?

Die DVS ist Teil des Referats 322 in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Die Verwaltungsbehörde ist in vielen Bereichen unmittelbar in die Aufgabenerfüllung im Rahmen des NLR eingebunden. Die zuständigen Fachreferate im BMELV sind zum Teil fachlich bei einschlägigen Veranstaltungen der DVS vertreten. Hinsichtlich der Vernetzungsmedien der DVS finden regelmäßige redaktionelle Konferenzen mit der Verwaltungsbehörde statt. Die Akteure des Netzes werden von Verwaltungsbehörde und DVS regelmäßig zu Beiträgen zu bestimmten relevanten Themen aufgefordert.

Bewertungsfrage 8

Welche neuen Kooperationspartner und welche neuen Projektfelder wurden erschlossen?

¹⁰ Auswertung Umfrage zu LandInForm (März/April 2010), S.5.

Es wurden neue Kooperationspartner und neue Projektfelder gefunden. Mit 14 neuen Kooperationspartnern wurden gemeinsame Veranstaltungen ausgerichtet. Durch die Kooperationen wurden spezifische Zugänge zu neuen Themenfeldern und Zielgruppen eröffnet. Die neuen Projektfelder beinhalten Themen aus den Bereichen Land- und Wasserwirtschaft (z.B. Wasserrahmenrichtlinie), Umwelt- und Naturschutz, Demografie, Bürgerschaftliches Engagement, Diversifizierung (z.B. Soziale Landwirtschaft).

Durch die Kooperation mit 14 Institutionen aus verschiedenen Förderbereichen anlässlich einer Tagung im Jahr 2010 wurden den Zielgruppen der Vernetzungsstelle Zugänge zu Förderthemen außerhalb des ELER-Bereiches ermöglicht.

Des Weiteren wurde 2010 in Kooperation mit den Leader-Netzwerken der Länder der Wettbewerb „Engagement für die Region“ konzipiert, der die bundesweite Sichtbarkeit integrierter Regionalentwicklung erhöhte.

Bewertungsfrage 9

Wurden übertragbare bewährte (beste) Praktiken ermittelt und analysiert?

Es wurden umfangreich Praktiken ermittelt und analysiert:

- 2008: 33 Praktiken
- 2009: 54 Praktiken
- 2010: 221 Praktiken (inkl. 110 für die Projektdatenbank erhobene Projekte und die 23 Projekte des Wettbewerbs „Engagement für die Region“).

Zusätzlich erfolgten im Zeitraum von 2008 bis 2010 im Newsletter 27 Kurzdarstellungen zu bewährten (besten) Praktiken.

Bewertungsfrage 10

Wurde die Arbeit der Nationalen Vernetzungsstelle in den von den Ländern eingesetzten Begleitausschüssen beurteilt?

Die Teilnahme an den Länderbegleitausschüssen erfolgte nicht von Anfang an in allen Bundesländern. Im ersten Jahr war die DVS nur in drei Begleitausschüssen vertreten. Mit Abschluss des Jahres 2010 wird die DVS an allen Begleitausschüssen teilgenommen haben. Dem Evaluator liegen nur 6 Aussagen der Programmkoordinatoren der Länder vor, und zwar aus:

- Mecklenburg-Vorpommern,
- Niedersachsen,
- Nordrhein-Westfalen,
- Sachsen,
- Sachsen-Anhalt und
- Thüringen.

Die Arbeit der DVS wurde seitens der Programmkoordinatoren dieser Länder mit befriedigend bis gut bei steigender Tendenz bewertet. Eine ausreichend belastbare Aussage zur Arbeit der Vernetzungsstelle wird erst möglich sein, wenn die DVS kontinuierlich an allen Begleitausschüssen teilnimmt. Dies ist zukünftig vorgesehen.

Bewertungsfrage 11

Inwieweit haben die von den Behörden, Verwaltungen und lokalen Partnern vorgelegten derzeitigen Vorkehrungen für das Management und die Finanzierung zu einer Optimierung der Auswirkung des Programms beigetragen?

Die Teilnahme an den Treffen des Begleitausschusses Nationale Strategie ELER sowie zum Netzwerk ländlicher Raum dienen einerseits dem Aufbau und der Pflege des Netzwerkes und andererseits der strategischen Entwicklung der Arbeit der DVS.

Das jeweilige Jahresprogramm der Vernetzungsstelle wird mit den Mitgliedern des Begleitausschusses bis Ende November des Vorjahres abgestimmt. Um Planungssicherheit für die neuen Veranstaltungen und Publikationen zu haben, beginnt das neue Programm erst am 1. April des Folgejahres mit einer Laufzeit von 12 Monaten.

6.3 Bewertung der Kohärenz

Entsprechend der Leitlinien für die laufende Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums erfolgt die Überprüfung der Kohärenz des Programms NLR. Die Überprüfung beinhaltet zum einem, die Klärung der Fragestellung, ob die Ausgewogenheit zwischen den Maßnahmen innerhalb eines Programms und eine klare Zielhierarchie gegeben ist (interne Kohärenz) und zum anderen die Frage, inwieweit mit den programmspezifischen Zielen die Ziele der nationalen Strategie und der Gemeinschaftsstrategie erreicht werden können (externe Kohärenz). Die Bewertung bildet schlussendlich die **Grundlage für die durch den Evaluator zu gebenden Empfehlungen.**

Externe Kohärenz

Aus der Ex-ante-Bewertung ergab sich keine Notwendigkeit einer grundsätzlichen Änderung des Programms, deshalb gelten die dort gegebenen Einschätzungen hinsichtlich der externen Kohärenz weiter. **Das heißt, „dass das Programm Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland insgesamt mit den Fördermöglichkeiten und Zielsetzungen ... auf Ebene der Europäischen Union und des Nationalstaats in hohem Maße übereinstimmt“¹¹.** Gleiches gilt für die **Kohärenz zu den anderen Gemeinschaftspolitiken.**

Bezogen auf die Querschnittsziele Nachhaltigkeit sowie der Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung ist bei der Programmierung des NLR auf die Empfehlungen der Ex-ante-Bewertung durch die Integration in Kap. 3.1 Ziele und Kap. 5.1 zurückgegriffen worden,¹² so dass die Bewertung im Rahmen Gliederungspunkte Programmdurchführung und -gestaltung erfolgt.

Interne Kohärenz

Der Evaluator hat auf der Basis der Ex-ante Bewertung und des vorliegenden Programmdokuments die erneute Überprüfung der Zielhierarchie, d.h. die logische

¹¹ Ex-ante-Bewertung Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland 2007 – 2013, S. 12ff.

¹² Vgl. auch Anlage 2 des vorliegenden Berichts

Ableitung von der Ebene der zentralen Ziele bis hin zu den spezifischen Zielen, vorgenommen. **Auch hier ist festzustellen, dass die Einschätzung der Ex-ante-Bewertung weiter gilt:**

„Bezogen auf die in Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 in Art. 68 und der DVO, Art. 41 sowie Anhang II B definierten Anforderungen ist eine schlüssige, konsistente und vollständige Programm-Strategie gegeben.“¹³

Die Empfehlung des Evaluators nach der **Präzisierung des Zielssystems** schlägt sich in der Neustrukturierung des Aktionsplanes (Kap. 6. Programm NLR) nieder. Vernetzungsinstrumente wurden den Themen:

- Ermittlung und Analyse übertragbarer Ansätze,
- Austausch von Erfahrungen und Fachwissen,
- Schulungsprogramme,
- Transnationale und gebietsübergreifende Kooperation und
- Information im Netzwerk

zugeordnet.

6.4 Auswertung der Öffentlichkeitsarbeit

Aufgabe der DVS ist es, als Bindeglied zwischen den Akteuren auf europäischer Ebene und den Akteuren auf nationaler Ebene die Entwicklung des ländlichen Raums zu unterstützen. Ein wesentlicher Aufgabenbereich im Rahmen dieses Nationalen Netzwerks ist dabei auch die Öffentlichkeitsarbeit, um möglichst viele lokale Akteure, Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner sowie potenzielle Zuwendungsempfänger mit einzubeziehen und somit Potenziale und Synergien für eine zukunftsorientierte Entwicklung zu erschließen und zu nutzen. Die Tätigkeit der DVS soll die Transparenz der Förderpolitik erhöhen. Das Netzwerk dient vor allem der überregionalen Bekanntmachung erfolgreicher Projektideen und innovativer Ansätze zur Entwicklung der ländlichen Räume und unterstützt eine entsprechende, erfolgreiche Umsetzung in den Regionen. Das bedeutet, es müssen übertragbare bewährte Vorgehensweisen ermittelt, untersucht und Akteuren/ Interessenten als adäquat aufbereitete Informationen zur Verfügung gestellt werden. Der Austausch von Erfahrungen und Fachwissen ist von grundlegender Bedeutung. Er wird von der DVS für die Akteure der Schwerpunkte 1 bis 3, die lokalen Aktionsgruppen und andere Akteure der ländlichen Entwicklung organisiert. In der gebietsübergreifenden oder transnationalen Zusammenarbeit bietet das Netzwerk technische Hilfe.

Den Rahmen für die Schnittstellenfunktion der DVS bildet der Begleitausschuss des Netzwerkes.

Für ihre Netzwerkaktivitäten setzt die DVS zahlreicher Instrumente ein. Dazu zählen einerseits zahlreiche Veranstaltungen wie Workshops, Fachseminare, Tagungen, Schulungen, Messen, Transferbesuche, themenbezogenen Facharbeitsgruppen und andererseits eine fundierte Informationsvermittlung über die Internetseite (www.netzwerk-laendlicher-raum.de) und gedruckte Medien (Newsletter und Magazin).

¹³ Ex-ante-Bewertung Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland 2007 – 2013, S. 10

Eine Übersicht zu Veranstaltungen und Publikationen der DVS in den Jahren 2008 bis 2010 sind in der Anlage 8 dargestellt. Die Wirkung der Zeitschrift Land-InForm wurde gesondert untersucht (siehe dazu Anlage 9).

Die hohen Teilnehmerzahlen der Veranstaltungen, die große Resonanz der Internetplattform und der Printmedien zeugen von einer wirksamen und breiten Öffentlichkeitsarbeit der DVS. Das erreichte hohe Niveau sollte im weiteren Programmverlauf gehalten werden.

7 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

- Die DVS führt zur Umsetzung des Programms „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum“ unterschiedliche Informations-, Austausch- und Vernetzungsaktivitäten für die verschiedenen Bereiche der ELER-Verordnung bundesweit durch. Die Vernetzungsaktivitäten zur Entwicklung des ländlichen Raumes zielen auf die begleitenden Organisationen, Wirtschafts- und Sozialpartner. Die Ziele in den Programmen der Länder werden durch den Austausch von Ergebnissen, Erfahrungen und Know-how zwischen den an Fragen der Entwicklung ländlicher Räume interessierten Akteuren unterstützt. Es wird empfohlen die bisher in vier Länderbegleitausschüssen durchgeführten direkten Vorstellungen von Aktivitäten und Angeboten in weiteren Länderbegleitausschüssen durchzuführen.
- Der Evaluator stellte im Rahmen des Bewertungsprozess, der den Leitlinien für die Bewertung entspricht, auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleiches fest, dass im Wesentlichen die Ergebnisse der früheren Bewertungen in der bisherigen Umsetzung Beachtung fanden. Die dafür zur Verfügung gestellten Daten bildeten eine belastbare Grundlage für die Bewertung.
- Bei der Bewertung wurde davon ausgegangen, dass die Vernetzungsstelle nicht Akteur im Sinne von Träger eigener ELER-Projekte ist. Damit tragen die gemeinsamen Indikatoren größtenteils nicht den Besonderheiten der Beiträge der DVS Rechnung. Die Bewertung erfolgt deshalb mit eigens zu diesem Zweck entwickelten definierte Indikatoren/ Bewertungsfragen. Diese alternative Möglichkeit in Gestalt spezifischer Indikatoren trug dazu bei, den Leistungsbeitrags der DVS zu ermitteln und zu bewerten.
- Im Rahmen der Programmgestaltung orientierten sich die Aktivitäten der DVS auf eine verknüpfende Umsetzung der integrierten Ansätze, so dass insgesamt eine sehr komplexe Prozessgestaltung der Vernetzungsaktivitäten zu verzeichnen ist. Die von der DVS angebotenen Veranstaltungen standen allen Akteuren aus dem ELER-Kontext offen. Sie boten Anknüpfungspunkte und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Regionalmanagern und/ oder ELER-Akteuren sowie allen anderen Maßnahme- oder Projekt bezogen arbeitenden Akteuren der Schwerpunkte 1 bis 4 in zahlreichen Arbeitsfeldern. Die Auswertung zeigt eine gezielte Zuordnung der Veranstaltungen/ Aktivitäten zu den ELER Schwerpunkten. Damit wird die DVS der Erweiterung ihres Aufgabenspektrums gegenüber der vorangegangenen Förderperiode gerecht.

- Die Prüfung der externen und internen Kohärenz ergab, dass bezogen auf die in Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 in Art. 68 und der DVO, Art. 41 sowie Anhang II B definierten Anforderungen eine schlüssige, konsistente und vollständige Programm-Strategie gegeben.“
- Die thematische Wahl der Inhalte der Veranstaltungen und Aktivitäten spiegeln die Zielstellung einer gezielten Informations- und Vernetzungsgestaltung durch die DVS wieder. Dabei orientierte die DVS konsequent auf bedarfsorientierte Ansätze der Entwicklung der ländlichen Räume in Deutschland. Daraus resultierten insbesondere die Vielzahl von schwerpunktübergreifenden Vernetzungsaktivitäten. Die Fortführung dieser Ansätze würde den gezielten Know-How-Transfer zwischen den Bundesländern verbessern.
- Im Rahmen der Vernetzungsaktivitäten bietet die DVS zahlreiche Dienstleistungen und Informationen für die an der Umsetzung der Landesprogramme beteiligten Akteure und Organisationen sowie Interessenten aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich an. Eine verstärkte Orientierung auf die neuen Bundesländer mit Aktivitäten, wie sie zum Beispiel in den Begleitausschüssen der Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein erfolgen, wird empfohlen.
- Die Informationsgewinnung der DVS durch Teilnahmen und Mitwirkungen an Veranstaltungen, Arbeitskreisen, Beiräten, Fokusgruppen der Begleitforschung etc. sowie Meinungsermittlungen und deren Auswertungen werden als wesentlicher Bestandteil für eine hochwertige qualitative Programmumsetzung eingeschätzt. Eine Strukturierung der Auswertungen nach den ELER Schwerpunkten wird empfohlen.
- Die Einordnung von transnationalen Aktivitäten, transnationale und Gebietsübergreifende Kooperationen, wird als angemessen eingeschätzt. Die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit der europäischen Vernetzungsstelle und entsprechenden EU-Ausschüssen wird positiv bewertet. Die begrenzten Möglichkeiten transnationaler Kooperationen bei den ILE-Regionen wurden erkannt und sollten durch verstärkte Informations- und Erfahrungstransfer der DVS überbrückt werden, um Good-practice-Beispiele und Möglichkeiten zu vermitteln. Andere Förderprogramme könnten Möglichkeiten für entsprechende Aktivitäten der ILE-Regionen beinhalten. Zur Überwindung von Hemmschwellen wären Beispiele von Partnern in deutschsprachigen Ländern vorteilhaft.
- Die Auswertung der Inputindikatoren zeigt insgesamt eine gute Mittelauslastung, die eine vollständige Mittelbindung zum Ende des Förderzeitraumes erwarten lässt. Positiv ist dabei zu werten, dass der Aufbau und die Aufrechterhaltung des Netzbetriebes weniger als 10 % der Kosten beanspruchte und der überwiegende Rest der Durchführung des im NLR-Programm definierten Aktionsplans für das nationale Netz zugeordnet. Ausgehend von den Jahresabrechnungen 2008/2009 sollten (interne) weitere Zuordnungsmöglichkeiten der finanziellen Mittel über die Positionen Personal- und Sachkosten hinaus zu den inhaltlichen Aktivitäten (im

Jahresplan) geprüft werden (z.B. Zuordnung von Budgets für Aktivitäten), ohne die bisherige Flexibilität im Mitteleinsatz aufzugeben.

- Die quantitative und qualitative Bewertung der Outputindikatoren ergab zum Bewertungszeitpunkt, dass durch die Vernetzungsaktivitäten der DVS die beabsichtigten Wirkungen und Ziele des Programms erreicht wurden. Der in der Mehrzahl die Sollwerte überschreitende Umsetzungsgrad der Programmspezifischen Output-Indikatoren des NLR dokumentiert die zielgerichteten Aktivitäten der DVS. Die nicht vollständige Datenlage resultiert aus der noch bei der DVS in Arbeit befindlichen Auswertungen. Für die weitere Programmumsetzung wird eine interne Terminisierung der Auswertungen von Indikatoraktivitäten zusätzlich zu den Jahresberichtsterminen empfohlen.
- Die Bewertung des Verwaltungs- und Kontrollsystems ergab, dass die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen und die Trennung der Funktionen den Forderungen der VO (EG) Nr.1290/2005 entsprechen. Das Verwaltungsverfahren, die Kontrolle und der Prüfpfad sind nach Einschätzung des Evaluators verordnungskonform und hinreichend beschrieben und dokumentiert.
- Der Evaluator schätzt ein, dass der Beteiligungsprozess durch die Wirtschafts- und Sozialpartner den in der VO (EG) Nr. 1698/2005 beschriebenen Anforderungen entspricht und in Protokollen dokumentiert wird. Zusätzliche Befragungen analog wie bei den Veranstaltungen praktiziert, könnten zur Fokussierung der auf die Wirtschafts- und Sozialpartner gerichteten Aktivitäten dienlich sein.
- Die Auswertung der programmspezifischen Bewertungsfragen spiegeln die Spezifika der Programmumsetzung und der Nachweisführung durch die DVS wieder. Eine Einordnung der vom Evaluator entwickelten programmspezifischen Bewertungsfragen in die begleitende Bewertung wird empfohlen.
- Die Öffentlichkeitsarbeit der DVS diene der Einbeziehung möglichst vieler lokaler Akteure, Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner sowie potenzieller Zuwendungsempfänger um Potenziale und Synergien für eine zukunftsorientierte Entwicklung im ländlichen Raum zu erschließen und zu nutzen. Die erreichte große Resonanz bei der Nutzung der Veranstaltungen, der Internetplattform und den Printmedien zeugen von einer wirksamen und breiten Öffentlichkeitsarbeit der DVS. Das erreichte hohe Niveau sollte im weiteren Programmverlauf gehalten werden.

Anlagen

Anlage 1: Grundlagen der Bewertung des NLR Deutschland

Anlage 2: Analyseergebnisse früherer Bewertungen in die Programmumsetzung

Anlage 3: Programmspezifische Output/ Ergebnis-Indikatoren

Anlage 4 Spezifische Bewertungsfragen

Anlage 5: Mitwirkung der DVS in Gremien und Arbeitskreisen

Anlage 6: Ausgabenerklärung, aufgeschlüsselt nach Schwerpunkten und Maßnahmen

Anlage 7: Umsetzung der ELER – Schwerpunkte

Anlage 8: Veranstaltungen und Publikationen der DVS in den Jahren 2008 und 2009¹⁴

Anlage 9: Auswertung der Zeitschrift LandInForm

¹⁴ Internetseite: <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/>

Anlage 1: Grundlagen der Bewertung des NLR Deutschland

- VO (EG) Nr. 1698/2005 des Rates vom 20. September 2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER),
- VO (EG) Nr. 1290/2005 des Rates vom 21. Juni 2005 über die Finanzierung der gemeinsamen Agrarpolitik, Durchführungsverordnung ELER (DVO) Nr. 1974/2006,
- VO (EG) Nr. 885/2006 der KOM vom 21. Juni 2006 mit Durchführungsbestimmungen zur VO (EG) Nr. 1290/2005 des Rates hinsichtlich der Zulassung der Zahlstellen und anderer Einrichtungen sowie des Rechnungsabschlusses für den Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) und den ELER,
- Richtlinie 2001/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Juni 2001 über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme,
- VO (EG) Nr. 438/2001 der KOM vom 02. März 2001 mit Durchführungsvorschriften zur VO (EG) 1260/1999 des Rates in Bezug auf die Verwaltungs- und Kontrollsysteme bei Strukturfondsinterventionen,
- VO (EG) Nr. 1320/2006 der KOM vom 5. September 2006 mit Bestimmungen für den Übergang auf die Förderung des ländlichen Raums gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 des Rates,
- VO (EG) Nr. 1685/2000 der KOM vom 28. Juli 2000 mit Durchführungsvorschriften zur VO (EG) 1260/1999 des Rates hinsichtlich der Zuschussfähigkeit der Ausgaben für von den Strukturfonds kofinanzierte Operationen,
- Strategische Leitlinien der EU-KOM für die Entwicklung des ländlichen Raums (2006/144/EG) vom 20. Februar 2006,
- Leitlinien für die Bewertung 2007-2013
- Nationaler Strategieplan zum Einsatz von ELER in Deutschland,
- Programm Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland 2007-2013,
- Ex-ante-Bewertung Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland 2007-2013.

Anlage 2: Analyseergebnisse früherer Bewertungen in die Programmumsetzung

Bewertungen und Empfehlungen aus Ex-ante-Bewertung	Bewertung und Empfehlungen der Integration
<p>I. Das Programm NLR ordnet sich in seiner Zielstellung in die ländlichen Entwicklungsprogramme der Länder bzw. die dort genannten Maßnahmen ein, welche die nachhaltige Entwicklung einer wettbewerbsfähigen umweltgerecht arbeitenden Land- und Forstwirtschaft und die ganzheitliche Entwicklung des ländlichen Raums als untrennbare Einheit unterstützen. Ziel des Netzwerkes ist die Vernetzung aller ländlicher Gebiete unter Einbindung der Organisationen und Verwaltungen, die in die Entwicklung im ländlichen Raum involviert sind.</p>	<p>Die Empfehlungen der früheren Bewertungen fanden bei der bisherigen Programmumsetzung Beachtung.</p> <p>Der in der Mehrzahl die Sollwerte überschreitende Umsetzungsgrad der Pro-grammspezifischen Output-Indikatoren des NLR ist sowohl in Anlage 3 quantitativ und qualitativ als auch in den Anlagen 3 der Jahresberichte 2008 und 2009 nachvollziehbar.</p>
<p>II. Die wesentlichsten Erfahrungen und Empfehlungen aus der vorangegangenen Förderperiode flossen in die neue Strategie und Zielsetzung des NLR-Programms ein und wurden auf die erweiterten Aufgabenfelder übertragen.</p>	<p>Die Auswertung ergab, dass die Akteure zur Umsetzung der Landesprogramme für den ländlichen Raum durch die Wahl der Themen für die Veranstaltungen und Aktivitäten bei der Umsetzung des NLR von der DVS profitiert. Die externen Wirkungen sind, wie im Pkt. 6.2 dokumentiert, nachvollziehbar.</p>
<p>III. Bezogen auf die ELER-Verordnung ist eine schlüssige, konsistente und vollständige Programm-Strategie gegeben. Ein System von zentralen und operativen Zielen ist jedoch nur teilweise nachzuvollziehen. Der Evaluator empfiehlt, eine Präzisierung des Zielsystems vorzunehmen.</p>	<p>Die Empfehlung des Evaluators nach der Präzisierung des Zielsystems schlägt sich in der Neustrukturierung des Aktionsplanes (Kap. 6. Programm NLR nieder).</p>
<p>IV. Im Rahmen der Präzisierung des Zielsystems empfiehlt der Evaluator, dass die Vernetzungsstelle die Bereiche der Schwerpunkte 1, 2 und 3 identifiziert, die für eine Vernetzungsarbeit geeignet sind.</p>	<p>Im Pkt. 5 „Rahmenbedingungen, Schwerpunkte der Vernetzung und Beteiligte des Netzwerkes für den ländlichen Raum“ des NLR erfolgte eine Identifizierung der der Netzwerkarbeit für die Schwerpunkte 1-4 des ELER.</p> <p>Die quantitative und qualitative Umsetzung durch Vernetzungsaktivitäten und Veranstaltungen ist im Pkt. 6.1 „Umsetzung der ELER Schwerpunkte“ nachvollziehbar.</p>

	<p>Eine interne Zuordnung der Aktivitäten und Veranstaltungen zu den ELER Schwerpunkten in den Jahresprogrammen wäre zweckdienlich.</p> <p>Zusätzliche Aktivitäten (Veranstaltungen und Workshops) für den Schwerpunkt 3 „Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“ sind empfehlenswert.</p>
<p>V. Die Finanzübersicht im NLR-Programm dokumentiert die Einhaltung der Anforderungen der ELER-Verordnung. Die finanzielle und personelle Ausstattung des Programms ist angemessen. Der Evaluator regt im Interesse der Planungssicherheit an, eine entsprechende Zuordnung der finanziellen Mittel zu den inhaltlichen Aktivitäten vorzunehmen, ohne die notwendige Flexibilität und Arbeitsphasen bezogene Anpassung an den Bedarf einzuschränken.</p>	<p>Bisher ist eine entsprechende Zuordnung der finanziellen Mittel zu den inhaltlichen Aktivitäten nicht erfolgt.</p> <p>Ausgehend von den Jahresabrechnungen 2008/2009 und den Belegführungen sollte eine Prüfung der Zuordnung für die interne Planung (im Jahresplan) vorgenommen werden.</p>
<p>VI. Die Ergebnisse zeigen, dass das Programm Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland insgesamt mit den Fördermöglichkeiten und Zielsetzungen der geprüften Dokumente auf Ebene der Europäischen Union und des Nationalstaats im hohen Maße übereinstimmt.</p>	<p>Die Umsetzung des NLR durch die DVS bestätigt die konsequente Orientierung an den in Anlage 1 aufgeführten Dokumenten, deren Integration in den Veranstaltungsinhalten und Beiträgen erfolgte.</p>
<p>VII. Im Bezug auf das Querschnittsziel Nachhaltigkeit empfiehlt der Evaluator, Nachhaltigkeitsziele für die Vernetzungsarbeit und spezielle Aktionen zu definieren. Ansatzpunkte ergeben sich besonders in den Schwerpunkten 3 und 4.</p>	<p>Die Veranstaltungen und Aktivitäten zielen durch ihre Inhalte auf nachhaltige Wirkungen, insbesondere durch Diskussionsmöglichkeiten und Podiumsgespräche. Definierte Zielstellungen bezogen auf Nachhaltigkeitsaspekte besonders nach der Programmlaufzeit wären vorteilhaft.</p>
<p>VIII. In Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern und Nichtdiskriminierung empfiehlt der Evaluator die Gender bezogene Spezifizierung von Zielen in Kombination mit der Zuordnung von Genderschwerpunkten/ -ansätzen zu den Maßnahmen.</p>	<p>Eine Umsetzung ist nur mittelbar durch die Teilnahmen an den Veranstaltungen und Aktivitäten nachvollziehbar.</p> <p>Gezielte Referenten- und Moderatorenauswahl sind Bestandteil der Veranstaltungen und</p>

	<p>Aktivitäten (Tagungen, Workshops etc.).</p> <p>Thematische Aktivitäten für die Genderverantwortlichen in den Ländern sind empfehlenswert.</p>
<p>IX. Im Verlauf des weiteren Programmfortschritts sind die für die Evaluierung vorgesehenen Indikatoren gemäß Anhang IV Nationaler Strategieplan zu überprüfen und - sofern erforderlich - zu aktualisieren und zu ergänzen. Bei erheblichen Abweichungen von den bisherigen Annahmen sind mögliche Konsequenzen für die Tätigkeit der Nationalen Vernetzungsstelle, namentlich in Bezug auf den Aktionsplan und die Vernetzungsinstrumente, herauszuarbeiten und in das Programm einzuarbeiten.</p>	<p>Die Auswertung der im NLR fixierten Indikatoren ergab, dass aus derzeitiger Sicht eine Aktualisierung nicht erforderlich erscheint. Eine Überprüfung in einer gemeinsamen Auswertung der Halbzeitbewertung sollte Anfang 2011 erfolgen.</p>
<p>X. Die im Nachgang zu Seminaren, Workshops, Schulungen und Tagungen zu erstellenden Seminarunterlagen/ Materialien sind sowohl bewährte wie begehrte Informationsmaterialien. Ihre Bereitstellung ist mit einem erheblichen personellen Aufwand verbunden. Da gerade in der Anfangsphase ohnehin ein großer Arbeitsanfall zu verzeichnen ist, sollte seitens der Vernetzungsstelle unter Nutzung der Erfahrungen aus der derzeitigen Förderperiode die notwendigen Vorkehrungen getroffen werden, um die möglichst zeitnahe Erstellung der Materialien zu sichern.</p>	<p>Eine zeitnahe Umsetzung durch IT-Medien und Veröffentlichungen nach den Veranstaltungen ist erkennbar und ist durch organisatorische Maßnahmen gesichert.</p> <p>Für die Effizienz direkter Teilnehmerinformation wird ein Abforderungsvermerk in den Teilnehmerlisten empfohlen.</p>
<p>XI. Verwaltungsverfahren, Kontrolle und Prüfpfad sind nach Einschätzung des Evaluators verordnungskonform und hinreichend beschrieben und dokumentiert. Für die Verwaltungsbehörde und die Zahlstelle sind eine angemessene Trennung der Funktionen und klare Funktionszuweisungen gegeben.</p>	<p>Die Auswertung ergab die Verordnungskonformität. (s. Pkt. 5.4 „Finanzielle Umsetzung“)</p>
<p>XII. Das beschriebene Begleitsystem und die Zusammensetzung des Begleitausschusses entspricht den Anforderungen der ELER-Verordnung. Zusätzlich sollte ein Vertreter der LAG</p>	<p>Die Auswertung ergab, dass den Anforderungen der ELER VO entsprochen wird. Die DVS ist mit steigender Tendenz 2008/2009 in</p>

<p>aufgenommen werden.</p>	<p>allen Länder, Bundes und Europäischen Begleitausschüssen vertreten.</p>
<p>XIII. Der Evaluator empfiehlt, dass die Programmbegleitende Erfolgskontrolle auf Basis der jährlichen Fortschrittsberichte an die EU und BLE erfolgen sollte und eine Befragungsaktion der Akteure zur Bewertung der wichtigsten Dienstleistungen zur Qualitätskontrolle in der Mitte der Förderperiode vorzunehmen ist.</p>	<p>Die Programmbegleitende Erfolgskontrolle ist durch die Jahresberichte und die Berichte vor dem Begleitausschuss gewährleistet und wird ab 2010 durch die begleitende Evaluierung ergänzt.</p>
<p>XIV. Die dargestellten Maßnahmen und Aktivitäten die einzusetzenden Kommunikationsformen, -ebenen und –medien- sind zur Umsetzung der Vernetzungsaktivitäten und der Sicherstellung der Information und Publizität im hohen Maße geeignet. Der Evaluator empfiehlt, den Aktionsplan durch jährlich zu präzisierende Pläne im Rahmen der Berichterstattung vor dem Begleitausschuss mit einem Rückblick und einer Vorausschau über Tätigkeit der Vernetzungsstelle zu untersetzen.</p>	<p>Der Aktionsplan des NLR wird durch Jahrsplanungen der DVS und der Bestätigung der enthaltenen Aktivitäten durch den Begleitausschuss „Nationale Strategie ELER“ untersetzt. Zur Umsetzung erfolgt eine Berichterstattung vor o.g. Begleitausschuss.</p> <p>Eine Veranstaltungsvorschau für das Folgejahr (I. Quartal) wird empfohlen.</p>
<p>XV. Die Zusammensetzung des Begleitausschusses und der Beteiligungsprozess der Wirtschafts- und Sozialpartner entsprechen den Anforderungen. Die Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner im weiteren Programmverlauf ist über ihre Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Begleitausschusssitzungen gewährleistet.</p>	<p>Siehe XII. Die Zusammensetzung ist im Pkt. 5.3 „Begleitsystem“ dargestellt und dokumentiert die Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner.</p> <p>Thematische Beiträge der DVS in Begleitausschusssitzungen unterstützen die Vernetzungsaktivitäten im ländlichen Raum.</p>
<p>XVI. Grundsätzlich ist die Aufstellung der Organisationen und Verwaltungen als Ausgangspunkt für den Aufbau eines nationalen Netzes für den ländlichen Raum geeignet. Der Evaluator empfiehlt die Benennung von Kernakteuren für dieses Netz und die regionale und inhaltliche Erweiterung des Netzes um alle relevanten Akteure.</p>	<p>Die Auswertung der Vernetzungsaktivitäten der DVS dokumentiert den kontinuierlichen Auf- und Ausbau eines Netzwerkes ländlicher Raum und die Integration neuer Akteure durch gezielte Veranstaltungen und Teilnahmen.</p> <p>Der Evaluator empfiehlt die Erarbeitung eines Vernetzungsorganigramms mit der Benennung von Kernakteuren.</p>
<p>XVII. Abgeleitet aus der Aufgabenstellung Vernetzung hat das NLR-Programm keine</p>	<p>Diese Feststellung kann in Auswertung der Umsetzung des NLR</p>

erheblichen Umweltauswirkungen und unterliegt deshalb nicht der Pflicht zur Durchführung der Umweltprüfung.	bestätigt werden.
---	-------------------

Anlage 3: Programmspezifische Output/ Ergebnis-Indikatoren

Um die weitere Auswertung vornehmen zu können, ist vollständiges Datenmaterial erforderlich. Zu den mit Rot markierten Zellen liegen dem Evaluator derzeit keine Daten vor.

Erklärung der Abkürzungen:

- R = Teilnehmer aus dem Bereich Regionalentwicklung
- V = Teilnehmer aus dem Bereich Verwaltung
- P = Teilnehmer aus der Praxis mit inhaltlichem Bezug zum jeweiligen Thema
- W = Teilnehmer aus dem Bereich Wissenschaft und Forschung
- AUM = Agrarumweltmaßnahmen
- B + Pr. = Personen aus dem Bereich Bewilligungsstellen + Programmbegleitende Stellen

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
5.2 Mitglieder des Netzes	Einbindung relevanter Gruppen und Institutionen in das NLR	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl und inhaltliche Ausrichtung der identifizierten Einrichtungen, Akteure und Netzwerke im ländlichen Raum • Anzahl und Art der identifizierten Einrichtungen, die Projekte von schwerpunktüberschreitendem Interesse begleiten und deren Einbindung in integrierte Ansätze 	<ul style="list-style-type: none"> • für Schwerpunkte 1 bis 3: ca. 10 Jährlich, 60 bis zum Ende der Laufzeit • Schwerpunkt 4: ca. 10 Jährlich, 60 bis zum Ende der Laufzeit 	<p>Halbzeit: 130 eingebundene Einrichtungen Halbzeit: 30 eingebundene Einrichtungen</p> <p>Bewertung: Die Umsetzung des Indikators liegt deutlich über dem Planwert.</p>

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
6.1 Ermittlung und Analyse übertragbarer Ansätze	Projektanalysen	<ul style="list-style-type: none"> • Art und Anzahl von Projektbesuchen und Interviews und auf ihrer Grundlage analysierte und identifizierte Erfolgsfaktoren im LandInForm • Anzahl und Art der erarbeiteten übertragbaren Muster der jeweiligen Projekte (Veranstaltungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • 12 Projektdarstellungen / 1 Projektbesuch (pro Jahr) • 6 (pro Jahr) 	<p>2008: 25 Projektdarstellungen</p> <p>2009: 33 Projektdarstellungen 1 Projektbesuch</p> <p>Halbzeit: 58 / 1</p> <p>Bewertung: <i>liegt weit über Plan</i></p> <p>2008: 9 Veranstaltungen, darunter ein Exkursionsziel</p> <p>2009: 21 Veranstaltungen, darunter zwei Exkursionsziele</p> <p>Halbzeit: 30 / 3</p> <p>Bewertung: <i>liegt weit über Plan</i></p>
	Machbarkeitsstudien im Kontext von ILE- und	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der abgefragten bzw. veröffentlichten Machbarkeitstudien 	<ul style="list-style-type: none"> • Jede Aktionsgruppe wird angefragt, 20 Studien am Ende der Laufzeit 	<p>HZ: Das Ergebnis der Befragung der Aktionsgruppen liegt noch nicht ausgewertet vor.</p>

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
	LEADER			
6.2 Austausch von Erfahrungen und Fachwissen	6.2.1 Veranstaltungen • Workshops	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Workshops Anzahl und Art der vermittelten Methoden/ Instrumente bzw. good-practice-Beispiele Anzahl und Art der übertragenen Inhalte auf ausgewählte Projekte bzw. Probleme der Teilnehmer Anzahl der Teilnehmer gesamt und nach Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> 3-4 x pro Jahr (Ziel für die gesamte Periode) (bei je max. 40 TN) 	<p>2008: 4 Workshops 1 Methode (WSP), 4 Finanzierungsmodelle 13 bearbeitete Fallbeispiele gesamt = 164 R = 86 / V = 47 / W = 1 / P = 30</p> <p>2009: 8 Workshops 4 Methoden, 4 Finanzierungsmodelle 4 bearbeitete Fallbeispiele gesamt = 420 R = 142 / V = 160 / W = 19 / P = 92 / AUM = 7</p> <p>Bewertung: <i>liegt über Plan</i></p>
	• Fachseminare	• Anzahl der Seminare	• 2-3 x pro Jahr (Ziel für die gesamte Periode)	Im Verlauf der Vernetzungsarbeit stellte sich heraus, dass für Inhalte,

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
	• Tagungen	<ul style="list-style-type: none"> • Art des jeweiligen Fachthemas • Inhalt und Ergebnisse der Workshop-Phase • Inhalt und Ergebnisse der Exkursion • Anzahl der Teilnehmer gesamt und nach Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> • (bei max. 50 TN und 3 Tagen) 	<p>die eine aktive Erarbeitung durch die Teilnehmer erfordern, das Format des Workshops besonders gut geeignet ist. Für die Informationsvermittlung dagegen sich das Tagungsformat anbietet. Durch die Einführung von Workshopelementen auf den meisten Tagungen bekommen diese den Charakter eines Fachseminars.</p>
		<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Tagungen • Themen der Fachvorträge • Anzahl der Teilnehmer gesamt und nach Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 x pro Jahr(Ziel für die gesamte Periode) • (Anzahl TN nicht begrenzt) 	<p>2008: 3 Tagungen AUM, Diversifizierung, europäische Zusammenarbeit Gesamt = 510 R = 30 / V = 72 / W = 4 / P = 90 nicht zuzuordnen= 314</p> <p>2009: 4 Tagungen Regionale Entwicklungsprozesse, WRRR, Qualitätsprodukte, Innenentwicklung Gesamt = 499 R = 116 / V = 188 / W = 47 / P =</p>

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
				130 AUM = 18 Bewertung: <i>liegt über Plan</i>
	• Transferbesuche	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Transferbesuche • Anzahl der Teilnehmer gesamt und nach Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> • 3 x pro Jahr (Ziel für die gesamte Periode) • (Anzahl TN begrenzt) 	2008: 1 Exkursion Diversifizierung 44 Teilnehmer 2009: 2 Exkursionen Diversifizierung 53 Teilnehmer Halbzeit: 3 Exkursionen 97 Teilnehmer
	6.2.2 Themenbezogene Facharbeitsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Facharbeitsgruppen • Anzahl der Teilnehmer gesamt und nach Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 x pro Jahr (Ziel für die gesamte Periode) • (Anzahl TN begrenzt) 	2008: keine 2009: keine
	6.2.3 Beratende Unterstützung			<i>In der 41. Kalenderwoche 2010 wurden 14 Anfragen (keine Bestellungen!) beantwortet.</i>

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
	<ul style="list-style-type: none"> Verfahrensweise zum Organisationsaufbau 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Art der an die Vernetzungsstelle gerichteten Anfragen 	<ul style="list-style-type: none"> 25 pro Monat (Ermittlung an ausgewählten Stichtagen) 	<p><u>2008:</u> <u>2009:</u> <u>Pro Monat:</u> <u>Halbzeit</u></p>
	<ul style="list-style-type: none"> Projektimplementierung und Verfahrensweg Verbindung zu anderen Programmen Referentensuche Unterstützung bei der Erarbeitung von Präsentationen und Konzepten 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Fragesteller gesamt und nach Institutionen Anzahl und Art der beantworteten Anfragen Anzahl der Fragesteller gesamt und nach Institutionen Anzahl der vermittelten Referenten 		<p><u>2008:</u> <u>2009:</u> <u>Halbzeit</u></p> <p><u>2008:</u> <u>2009:</u> <u>Halbzeit</u></p> <p><u>2008:</u> <u>2009:</u> <u>Halbzeit</u></p> <p><u>2008:</u> <u>2009:</u> <u>Halbzeit</u></p>

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligung an Beirats- oder AG-Sitzungen wiss. Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Art der Unterstützungsmaßnahmen für die Erarbeitung von Präsentationen/ Konzepten Anzahl der Beteiligungsmaßnahmen an Arbeitsgruppensitzungen bzw. im Rahmen von Vorhaben zur Begleitforschung 	<ul style="list-style-type: none"> 20 Teilnahmen (pro Jahr) (Ziel für gesamte Periode) 	<p>2008: mit wissenschaftlichem Bezug: 6 themenbezogen: 13</p> <p>2009: mit wissenschaftlichem Bezug: 6 themenbezogen: 17</p> <p>Halbzeit: mit wissenschaftlichem Bezug: 12 themenbezogen: 30</p> <p>Bewertung: <i>liegt über Plan</i></p>
	6.2.4 Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der zur Verfügung gestellten „Starter-Kit-DVD“ gesamt und nach Institutionen Anzahl der im Nachgang zu Seminaren, Workshops, Schulungen und Tagungen erstellten Seminarberichte/Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> 500 pro Laufzeit Grundsätzlich eine pro Veranstaltung 	<p>2008: 4 Fotodokumentationen 2.000 Stück bereitgestellt 1.326 Stück verteilt</p> <p>2009: 8 Fotodokumentationen 2.170 Stück bereitgestellt</p>

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
		<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der an die Teilnehmer und Landesstellen versandten Exemplare Anzahl der auf Anforderung versandten Exemplare gesamt und nach Institutionen DVD-Reihe: Anzahl der bereitgestellten und verteilten Exemplare 	<ul style="list-style-type: none"> 1000 	<p>2.165 Stück verteilt</p> <p>Halbzeit:</p> <p>12 Fotodokumentationen 4.170 Stück bereitgestellt 3.491 Stück verteilt</p> <p>Bewertung: <i>liegt über Plan</i></p>
6.3 Schulungsprogramme	Schulungen für LAG	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Schulungen Anzahl der Teilnehmer gesamt und nach Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> 2-3 pro Jahr bei 15 TN (Ziel für die gesamte Periode) 	<p>2008:</p> <p>3 Schulungen 5 Methoden zur Regionalentwicklung: Projektmanagement, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation, Kommunikation gesamt = 115 / R = 98 / V = 6 / P = 11</p> <p>2009:</p> <p>Halbzeit:</p>
6.4 Transnational	6.4.1	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Art der Maßnahmen zur Organisation des frühzeitigen 	<ul style="list-style-type: none"> Verfahrenswege in den Bundesländern werden einmal 	Mit Beteiligung der DVS wurde 2010 von sechs Bundesländern ein

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
e, gebietsübergreifende Kooperation	Information	<p>Austauschs zwischen Begleitinstitutionen, Bewilligungsstellen und regionalen Akteuren hinsichtlich der Antragsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Art der in den verschiedenen Medien veröffentlichten Kooperationsgesuche (In- und Ausland) 	<p>erfasst, einmal aktualisiert</p> <ul style="list-style-type: none"> 20 (pro Jahr) 	<p>Handlungsleitfaden Kooperation entwickelt.</p> <p>Auf europäischer Ebene wird im Rahmen des Leader-Subcommittee ein Verzeichnis der Verfahrenswege entwickelt.</p> <p>2008: 4 Kooperationsgesuche</p> <p>2009: 36 Kooperationsgesuche</p> <p>Halbzeit: 40 zusätzlich Veröffentlichung der gesammelten Gesuche des Europ. Contact Point (ca. 90 Gesuche)</p>
		<ul style="list-style-type: none"> (siehe 6.4.2) Anzahl und Art der Datenbank-Updates zur Projektverfolgung im Kontakt mit den Gruppen und den zuständigen Stellen auf Landesebene Anzahl der Projektbeschreibungen von good- 	<ul style="list-style-type: none"> 3 Abfragen bei Aktionsgruppen und Bundesländern (gesamte 	<p>70 Projektbeschreibungen als Grundlage für die Projektdatenbank</p>

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
		<p>practice-Beispielen als Bestandteil der Projektdatenbank im Internetauftritt der Vernetzungsstelle</p> <ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Art der Maßnahmen zur Zusammenarbeit mit anderen europäischen nationalen Netzwerken und der Europäischen Beobachtungsstelle: <ul style="list-style-type: none"> - Texte für Newsletter und Zeitschriften - Referentenempfehlungen - Datenübermittlung - Kommunikation zu den Ländern und Gruppen 	<p>Förderperiode)</p> <ul style="list-style-type: none"> 10 (pro Jahr) 	<p>vorhanden (bisher eine Abfrage direkt an die Aktionsgruppen, eine weitere wurde über die Verwaltungsbehörden der Länder lanciert)</p> <p>2008: 15 2009: 22 Halbzeit: 37 Bewertung: <i>liegt über Plan</i></p>
		<ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Art der Maßnahmen zur Erleichterung des Zugangs zu Informationen über EU-Fördereinrichtungen und nationalen Netzwerken für Kooperationssuchende und andere Akteure gesamt und nach 	<ul style="list-style-type: none"> 2-3 Beiträge jährlich für das Magazin des Europäischen Netzwerks 2-3 Aktionen gemeinsam mit europäischen Partnern (Veranstaltungen o.ä.), 	<p>2008: 1 2009: 1 Halbzeit: 2 Bewertung: <i>liegt unter Plan</i></p> <p>2008: 1 2009: 2 Halbzeit: 3</p>

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
		Institutionen	<p>federführend (gesamte Förderperiode)</p> <ul style="list-style-type: none"> Darstellung von 10 EU-Fördereinrichtungen 24 nationalen und 5 regionalen Netzwerken 	<p>Bewertung: <i>liegt unter Plan</i></p> <p>2008:</p> <p>2009:</p> <p>Halbzeit:</p>
	6.4.2 Know-how-Transfer	<ul style="list-style-type: none"> Erreichter Stand der Weiterentwicklung des „Erfahrungs- und Methodenhandbuches“ (Reader) zu Arten, Anlass und Bewilligungsgrundlagen (Kooperationsvereinbarungen und -verträge), zum Aufbau und zur Arbeitsweise von Kooperationen 	<ul style="list-style-type: none"> zum Ende der Programmlaufzeit ist das Methodenhandbuch in 2 Auflagen und einer englischen Version erschienen (verteilte Auflage: 1000 (deutsch), 100 (englisch)) 	<p>Das Handbuch ist bereits in drei Auflagen und der englischen Version erschienen.</p> <p>verteilte Stückzahlen: 1.300 (deutsch), 200 (englisch)</p>
		<ul style="list-style-type: none"> Stand der Entwicklung eines – mind. dreisprachigen – Glossars, das Formulierungen und Fachbegriffe aus dem Bereich der transnationalen Kooperation enthält 	<ul style="list-style-type: none"> eine Veröffentlichung bis Programmende 	Ist derzeit in Arbeit
	6.4.3	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Kooperationspartner, 	<ul style="list-style-type: none"> erst quantifizierbar, wenn 	

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
	Kooperationsanbahnung	<p>die bei Kooperationsgesuchen aus dem Ausland vermittelt worden sind</p> <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Kontakthanbahnungen zu Beginn und im Verlauf der Förderphase Gewährte finanzielle Unterstützung für Moderationsleistungen für gebietsübergreifende und transnationale Kooperation von Projekten im Aufbau 	Datenbank beim Europäischen Netzwerk realisiert worden ist	<p>Momentan nicht quantifizierbar, Umfrage am Ende der Förderperiode geplant, wenn Koop.-Projekte umgesetzt worden sind</p> <p>2008: keine 2009: 1 Halbzeit: 1</p>
6.5 Information im Netzwerk	<p>6.5.1 Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> Start-Workshops in den Bundesländern 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der durchgeführten Start-Workshops Anzahl der teilnehmenden LAG, ILE-Gruppen, Bewilligungsstellen und programmbegleitenden Stellen 	<ul style="list-style-type: none"> ca. 6 bundesweit 	<p>2008: 5 Start-Workshops 2009: keine Halbzeit: 5 Start-Workshops</p> <p>Anzahl Teilnehmer gesamt = 248 LAG = 142 / ILE = 23 / B + Pr. = 63 andere = 20</p> <p>Bewertung: <i>liegt im Plan</i></p>

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
	<ul style="list-style-type: none"> Expertenpool und Datenbank Zeitschrift für den ländlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> Aktueller Stand des Ausbaus des Expertenpools und der Datenbank Erreichter Grad an Transparenz und räumlich naher Verfügbarkeit Stand der Erweiterung bzw. Akzentuierung und Anpassung der inhaltlichen Ausrichtung Aktueller Stand der in den Verteiler aufgenommenen ILE- und LEADER-Akteure sowie weiterer in der Regionalentwicklung und den Themenfeldern der ELER-VO tätigen Einrichtungen/Privatpersonen Anzahl der verteilten Exemplare gesamt und nach Institutionen Erreichter Stand / Anpassung von Struktur und Inhalten an die neuen Zielgruppen und Themen 	<ul style="list-style-type: none"> 4x pro Jahr 	<p>2008: gesamt = 3.785 LAG/ILE = 1.007 Einrichtungen = 1.118 Privat = 1.107</p> <p>2009: gesamt = 4.036 LAG/ILE = 1.124 Einrichtungen = 1.204 Privat = 1.708</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Web-Site www.netzwerk-laendlicher- 	<ul style="list-style-type: none"> Art und Inhalt der Aktivitäten zur Unterstützung der 	<ul style="list-style-type: none"> 250 Zugriffe pro Tag Download von 3000 Dateien pro 	<p>2008: ca. 210 Zugriffe pro Tag</p>

Gültigkeitsbereich	Indikator	Messung	Quantifizierung Gesamt	Stand zur Halbzeit
	6.5.2 Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Art der zur Unterstützung einer bundesweit einheitlichen grafischen Linie entwickelten Poster, Flyer, Logos/Schriftzüge bzw. Grafik-CD Anzahl der verteilten Exemplare der vor allem zur Unterstützung neuer Akteure entwickelten DVD zu den Bereichen Projektentwicklung, Partizipation, Ehrenamt sowie Aufbau und Funktion von Arbeitskreisen Art und Anzahl der bereitgestellten Giveaways 	<ul style="list-style-type: none"> erst mit weiterem Programmfortschritt quantifizierbar 	Logo „Netzwerk“ in verschiedenen Farben zum Download unter http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/downloads/grafikbausteine-und-logos/

Anlage 4 Spezifische Bewertungsfragen

Fragen und Kriterien	Indikatoren (quantitativ/qualitativ)	Erfasste Daten der DVS	Erfassungszeitpunkt
1. Inwieweit hat sich das NLR-Programm auf den Umweltschutz in den ländlichen Gebieten ausgewirkt?			
1.1. Die Kombination von geförderten Aktivitäten, in deren Mittelpunkt Entwicklung/Produktion und/oder die Umwelt stehen, bringt positive Wirkungen für die Umwelt hervor.	<p>Wie viele Projekte wurden identifiziert, die auf eine Verbesserung der Umweltsituation abzielen?</p> <p>Anzahl der Projekte mit dem Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Nutzung regenerativer Energieträger? ○ Nutzung Nachwachsender Rohstoffe? ○ Förderung ökologisch erzeugter Produkte oder umweltfreundlicher Produktionsverfahren? ○ Sonstige, ggf. mit welcher Zielsetzung? 	<p>14</p> <p>2</p> <p>22</p> <p>30 (v.a. Projekte im Bereich Klima- und Wasserschutz, aber auch Umweltbildung, Einsparung von PKW-Fahrten, standortangepasste Wirtschaftsweise)</p>	<p>Laufende Bewertung Halbzeitbewertung Ex-post-Bewertung</p>

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Fragen und Kriterien	Indikatoren (quantitativ/qualitativ)	Erfasste Daten der DVS	Erfassungszeitpunkt
<p>1.2. In den begünstigten Gebieten sind natürliche Ressourcen verbessert worden.</p>	<p>Anzahl identifizierter Projekte, die direkt auf den Schutz von natürlichen Ressourcen abzielen, z.B. zum</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Schutz/Verbesserung von NATURA 2000 Gebieten? ○ Anderen Schutzzielen (z.B. Schutz der Kulturlandschaft), ggf. welche? 	<p>16</p> <p>52 (v.a. Schutz der Kulturlandschaft, aber auch Verbesserung der Biodiversität)</p>	<p>Laufende Bewertung Halbzeitbewertung</p> <p>Ex-post - Bewertung</p>
<p>2. Was war der Beitrag des NLR-Programms, um die Situation der Frauen und Jugendlichen in den begünstigten Gebieten zu verbessern?</p>			
<p>2.1. Ein geschlechtsspezifisches Profil der durch die Förderung begünstigten Bevölkerung trägt zum Erhalt bzw. zur Schaffung einer ausgewogenen</p>	<p>Frauenanteil an den Teilnehmern von Maßnahmen (z.B. Vernetzung, Bildung...)</p>	<p>Frauenanteil an den Teilnehmern der DVS-Veranstaltungen:</p> <p>2008:</p>	<p>Laufende Bewertung Halbzeitbewertung</p>

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Fragen und Kriterien	Indikatoren (quantitativ/qualitativ)	Erfasste Daten der DVS	Erfassungszeitpunkt
Bevölkerungsstruktur bei.		2009: 2010:	Ex-post-Bewertung
2.2. Bei der Auswahl von Aktivitäten werden die Bedürfnisse von Frauen in ländlichen Gebieten berücksichtigt.	Identifizierte Projekte, die den Bedürfnissen von Frauen Rechnung tragen? <ul style="list-style-type: none"> ○ Durch die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ○ Durch die Qualifizierung von Frauen ○ Durch die Förderung der Mobilität von Frauen ○ Durch sonstige Ausrichtung; ggf. welche? 		Laufende Bewertung Halbzeitbewertung Ex-post-Bewertung
	Identifizierte Projekte mit Frauen als spezifischer Zielgruppe	22	Laufende Bewertung Halbzeitbewertung Ex-post-Bewertung
2.3. Für junge Menschen werden Anreize (Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze, Dienstleistungen...)	Identifizierte Projekten mit Jugendlichen als spezifische Zielgruppe	11	Laufende Bewertung Halbzeitbewe

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Fragen und Kriterien	Indikatoren (quantitativ/qualitativ)	Erfasste Daten der DVS	Erfassungszeitpunkt
geboten, damit sie in den ländlichen Gebieten bleiben.			rtung Ex-post-Bewertung
3. Inwieweit hat das NLR-Programm, dazu beigetragen, in den begünstigten ländlichen Gebieten neue Wege zur Verbesserung der sozioökonomischen Existenz und der Lebensqualität zu erkunden?	Identifizierte Projekte mit qualitativ neuen Wegen zur Verbesserung der sozio-ökonomischen Existenz und der Lebensqualität	42	Laufende Bewertung Halbzeitbewertung Ex-post - Bewertung
4. Wie erfolgte durch die Nationale Vernetzungsstelle die Unterstützung bei der Erstellung der regionalen Gebietskonzepte, und war diese ausreichend?	Hat es ausreichende Unterstützungsangebote zur Erstellung der regionalen Gebietskonzepte gegeben? Art und Anzahl der Unterstützungsangebote bei der Erstellung der regionalen Gebietskonzepte	Bereits im Jahr 2007 wurden fünf Veranstaltungen durchgeführt, die auf die Prozessgestaltung, den Aufbau Regionaler Entwicklungskonzepte und das Monitoring und die Evaluierung von LEADER-Prozessen abzielten. Diese fünf Workshops mit insgesamt 180 TeilnehmerInnen waren für die Neuausrichtung Lokaler Aktionsgruppen konzipiert. In den Jahren 2008 und 2009	Halbzeitbewertung Ex-post-Bewertung

Fragen und Kriterien	Indikatoren (quantitativ/qualitativ)	Erfasste Daten der DVS	Erfassungszeitpunkt
		<p>wurden insgesamt drei Methodenschulungen „Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte in der Praxis“ mit je vier Modulen durchgeführt. Diese Schulungen enthielten Einheiten zum</p> <ul style="list-style-type: none"> • begleitenden Projektmanagement mit dem Ziel, Projektträger professionell unterstützen und in regionsbezogene Zielsetzungen einbinden zu können. • Aufbau, den Aufgaben, interne Strukturen und Funktionsweise von Netzwerken und deren Gestaltungsmöglichkeiten durch das Management. • <i>Arbeitstechniken und Methoden zur zielgruppenbezogenen Kommunikation hinsichtlich der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts, Entwicklung eines Kommunikationsplanes an Beispielen der Teilnehmer und zur</i> 	

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Fragen und Kriterien	Indikatoren (quantitativ/qualitativ)	Erfasste Daten der DVS	Erfassungszeitpunkt
		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Moderation, d.h. zum Selbstverständnis und Rollenklärung des Moderators im Umgang mit Akteuren, Gesprächs- und Kommunikationsübungen sowie Moderationstechniken und Sitzungsvorbereitung.</i> <p>An den Schulungen nahmen insgesamt 160 Personen teil.</p>	
5. Werden ermittelte Ergebnisse und Empfehlungen zur Programmanpassung regelmäßig ausgewertet?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Art und Häufigkeit der Auswertungsmaßnahmen ○ Angewandte Methoden der Auswertung ○ Zielgruppen der Auswertung 	Tätigkeitsbericht; DVS; BMELV; Länderverwaltungsbehörden	Halbzeitbewertung Ex-post-Bewertung
6. Inwieweit hat die Nationale Vernetzungsstelle dazu beigetragen, die organisatorischen Fähigkeiten der ländlichen Gemeinschaft und die Beteiligung der ländlichen Akteure am Entwicklungsprozess zu verbessern?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Beiträge der DVS für LAG und lokale Akteure 	Länderverwaltungsbehörden	Halbzeitbewertung Ex-post-Bewertung
7. Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für	<ul style="list-style-type: none"> ○ Formen der Zusammenarbeit (Datenerfassung, Feinabstimmung, etc.) 	DVS; BMELV	Halbzeitbewertung

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Fragen und Kriterien	Indikatoren (quantitativ/qualitativ)	Erfasste Daten der DVS	Erfassungszeitpunkt
Verbraucherschutz und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung?			Ex-post-Bewertung
8. Welche neuen Kooperationspartner und welche neuen Projektfelder wurden gefunden?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anzahl neuer Kooperationspartner ○ Anzahl und Inhalt neuer Projektfelder 	<p>Mit 14 neuen Kooperationspartnern wurden gemeinsame Veranstaltungen ausgerichtet. Durch die Kooperationen wurden spezifische Zugänge zu neuen Themenfeldern und Zielgruppen eröffnet:</p> <p>Dies sind Themen aus den Bereichen Land- und Wasserwirtschaft (z.B. Wasserrahmenrichtlinie), Umwelt- und Naturschutz, Demografie, Bürgerschaftliches Engagement, Diversifizierung (z.B. Soziale Landwirtschaft).</p> <p>Durch die Kooperation mit 14</p>	<p>Laufende Bewertung Halbzeitbewertung</p> <p>Ex-post-Bewertung</p>

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Fragen und Kriterien	Indikatoren (quantitativ/qualitativ)	Erfasste Daten der DVS	Erfassungszeitpunkt
		<p>Institutionen aus verschiedenen Förderbereichen anlässlich einer Tagung in 2010 wurden den Zielgruppen der Vernetzungsstelle Zugänge zu Förderthemen außerhalb des ELER-Bereiches ermöglicht.</p> <p>Außerdem wurde 2010 in Kooperation mit den Leader-Netzwerken der Länder der Wettbewerb „Engagement für die Region“ konzipiert, der die bundesweite Sichtbarkeit integrierter Regionalentwicklung erhöhte.</p>	
9. Wurden übertragbare bewährte (beste) Praktiken ermittelt und analysiert?	○ Anzahl der ermittelten und analysierten Praktiken	<p>2008: 33</p> <p>2009: 54</p> <p>2010: 221 (inkl. 110 für die Projektdatenbank erhobene Projekte und die 23 Projekt des Wettbewerbs „Engagement für die</p>	<p>Laufende Bewertung Halbzeitbewertung Ex-post-Bewertung</p>

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

Fragen und Kriterien	Indikatoren (quantitativ/qualitativ)	Erfasste Daten der DVS	Erfassungszeitpunkt
		Region) Zusätzlich (2008 bis 2010): 27 Kurzdarstellungen im Newsletter	
10. Wurde die Arbeit der Nationalen Vernetzungsstelle in den von den Ländern eingesetzten Begleitausschüssen beurteilt?	○ Beurteilung der Nationalen Vernetzungsstelle	Länderverwaltungsbehörden	Halbzeitbewertung Ex-post-Bewertung
11. Inwieweit haben die von den Behörden, Verwaltungen und lokalen Partnern vorgelegten derzeitigen Vorkehrungen für das Management und die Finanzierung zu einer Optimierung der Auswirkung des Programms beigetragen?	○ Art der Auswirkungen und erzielte Effekte	BMELV; DVS; Länderverwaltungsbehörden	Halbzeitbewertung Ex-post-Bewertung

Anlage 5: Mitwirkung der DVS in Gremien und Arbeitskreisen

- **Leader-Subcommittee des europäischen Netzwerkes für ländliche Entwicklung**
Programmbegleitung europ. Vernetzungsstelle, Themenwahl, Schwerpunktsetzung
- **Beirat Euregia-Fachmesse für Regionalentwicklung**
Weiterentwicklung der Messe und des Kongress
- **FH-Eberswalde, Beirat Studiengang**
Weiterentwicklung Master-Studiengangs Regionalentwicklung und Naturschutz
- **Treffen der Diversifizierungsreferenten (BMELV)**
Thematische Weiterentwicklung, Schnittstelle Programm- und Umsetzungsebene
- **Fachgespräch Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften**
Treffen der Landgesellschaften (1 – 2jährlich)
- **ILE-Referentensitzung**
Bund-Länderbesprechung, Weiterentwicklung GAK
- **Deutsche Help Desk - Europäisches Evaluierungsnetzwerk**
- **Arbeitskreis ELER und Naturschutz**
biodiversitätsrelevanten Fördermöglichkeiten des ELER, Weiterentwicklung der Länderprogramme
- **Referenten von Bund und Ländern für landwirtschaftliche, extensive Produktionsverfahren**
Thematische Weiterentwicklung, Schnittstelle Programm- und Umsetzungsebene
- **Beirat Arbeitsgruppe Honorierung ökologischer Leistungen**
Projektbegleitende Unterstützung
- **Arbeitskreis der ILE und LEADER-Referenten, Bund und EU**
Diskussion aktueller Themen, Weiterentwicklung der Länderprogramme
- **Fachausschuss "Unternehmensführung u. Märkte" des VLK**
Diskussion Belange Landwirtschaftskammer und entsprechender Institutionen der Länder
- **Fachausschuss "ländl. Entwicklung, Raumordnung, Ressourcenschutz" des VLK**
Diskussion Belange Landwirtschaftskammer und entsprechender Institutionen der Länder
- **Marktstruktureferentensitzung BMELV**
aktuelle politische Fragestellung auch im Kontext zu Förderung
- **AFP-Referentensitzung**
Thematische Weiterentwicklung, Schnittstelle Programm- und Umsetzungsebene

Anlage 6: Ausgabenerklärung, aufgeschlüsselt nach Schwerpunkten und Maßnahmen

Datum: 31.12.2008

Ausgaben gesamt

Schwerpunkte / Maßnahmen	Insgesamt getätigte und bescheinigte zuschussfähige Ausgaben (Euro)							
	2008, 2009, 2010, 2011, 2012 und 2013				2008			
	Öffentliche		Priv.	Ausgaben	Öffentliche			
	Gemeinscha ft	Andere öffentliche			Gemein- schaft	Andere öffentliche		
Schwerpunkt 1: Personalkosten	280.734,82	280.734,82		561.469,64	280.734,82	280.734,82		561.469,64
Schwerpunkt 2: Sachkosten	138.960,80	175.907,80		314.868,60	138.960,80	175.907,80		314.868,60
Insgesamt EAGFL insgesamt				876.338,24 419.695,62				876.338,24 419.695,62

Abbildung 6: Ausgaben gesamt 2008¹⁵

¹⁵ Zwischenbericht 2008, Anlage 1.

Datum: 31.08.2009

Ausgaben gesamt

Schwerpunkte / Maßnahmen	Insgesamt getätigte und bescheinigte zuschussfähige Ausgaben (Euro)							
	2008, 2009, 2010, 2011, 2012 und 2013				2009			
	Öffentliche		Priv.	Ausgaben	Öffentliche		Priv.	Ausgaben
	Gemeinschaft	Andere öffentliche			Gemeinschaft	Andere öffentliche		
Schwerpunkt 1: Personalkosten	512.085,13	512.085,13		1.024.170,26	231.350,31	231.350,31		462.700,62
Schwerpunkt 2: Sachkosten	265.468,68	335.423,00		600.909,68	126.507,88	159.515,20		286.023,08
Insgesamt ELER insgesamt				1.625.079,94 777.553,81				748.723,70 357.858,19

Abbildung 7: Ausgaben gesamt 2009¹⁶

¹⁶ Zwischenbericht 2009, Anlage 1.

Anlage 7: Umsetzung der ELER – Schwerpunkte

Inhaltliche Auswertung ausgewählter Veranstaltungen und Aktivitäten der DVS¹⁷

Schwerpunkt 1 „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft“

Name der Veranstaltung	Inhaltliche Relevanz für Schwerpunkt
<ul style="list-style-type: none"> • DVS-Workshop: „Unternehmer im Fokus Wertschöpfungsketten kompetent begleiten“ 2. und 3. Dezember 2008 in Fulda 	<p>Kernpunkt des Workshops war die Frage, wie die Wertschöpfung in der Region erhöht werden kann. Anhand von Best-Practice-Beispielen wurde den Teilnehmern gezeigt, wie die Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft verbessert werden kann.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Treffen der Referenten von Bund und Ländern für landwirtschaftliche, extensive Produktionsverfahren 	<p>Die Referenten der DVS haben betreffende Thematiken weiterentwickelt und damit eine Schnittstelle zur Programm- und Umsetzungsebene herstellen können.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Neue Wege für den landwirtschaftlichen Betrieb: Von der Geschäftsidee zum Markteintritt“ 7. bis 8. Oktober 2009 in Münster 	<p>Die Veranstaltung der DVS wurde gemeinsam mit dem Verband der Landwirtschaftskammer organisiert. Unter Anleitung zweier Beraterinnen der Landwirtschaftskammern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen erarbeiteten die Arbeitsgruppen Stärken und Schwächen von zwei Diversifizierungsvorhaben im Münsterland. Zusätzlich wurden Grundprinzipien der Projektplanung vorgestellt.</p>
<p>„Landwirte in regionalen Entwicklungsprozessen: aktiv in eigener Sache und für die Region“ Begleitveranstaltung des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung</p>	<p>In der Veranstaltung wurde die Rolle von Landwirten bei der Entwicklung in ländlichen Räumen diskutiert und es wurde erörtert, wie man gemeinsam mit anderen Akteuren die</p>

¹⁷ Eine eindeutigen Zuordnung war nicht in jedem Fall möglich, da auch schwerpunktübergreifende Themen behandelt wurden.

<p>21. Januar 2009 im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin</p>	<p>Entwicklungsprozesse ländlicher Räume gestalten kann.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Erzeugung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten“ 14. bis 15. Juli 2009 in Berlin 	<p>Den Teilnehmern dieser Tagung wurden rechtliche Grundlagen und Best-Practice-Beispiele vermittelt. Ziel war es Möglichkeiten und Chancen der Erzeugung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Management regionaler Bioenergiekonzepte – Erfahrungen und Entwicklungen im Bundeswettbewerb Bioenergieregionen und in Leader“ 5. bis 6. Oktober 2010 in Gotha 	<p>Austausch über Erfahrungen und Entwicklungen im Bereich regionaler Bioenergiekonzepte.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Transferbesuch „Landschaftselemente – Feinjustierung von Förderung und Kontrolle“ 21. bis 22. Oktober 2010 im Raum Mainz/ Simmern 	<p>Der Transferbesuch fand statt, um Probleme bei Nutzung, Verwaltung, und Kontrolle sowie Fördermöglichkeiten von Landschaftselementen mit allen Akteuren vor Ort zu diskutieren. Ziel war es, die Sichtweisen, Problemhintergründe und Lösungsmöglichkeiten von Landnutzern, Bewilligungs- und Kontrollstellen kennenzulernen, um so eine Feinjustierung der verschiedenen Ansprüche an die Nutzung, Erhaltung, Förderung und Verwaltung der Landschaftselemente voran zu bringen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Flächenkonkurrenz und Flächenverbrauch“ 7. bis 8. Dezember 2010 in Mannheim 	<p>Die Tagung befasste sich mit dem Thema Flächenkonkurrenz aus verschiedensten Blickwinkeln. So ging es zum einen um den klassischen Nutzungskonflikt zwischen verschiedenen Sektoren, wie Landwirtschaft, Bauleitplanung, Infrastrukturvorhaben und Naturschutz, zum anderen aber auch um die innerlandwirtschaftliche Flächenkonkurrenz zwischen Nahrungsmittelerzeugung und Bioenergie.</p>

Schwerpunkt 2 „Verbesserung der Umwelt der Landschaft“

Name der Veranstaltung	Inhaltliche Relevanz für Schwerpunkt
<ul style="list-style-type: none"> • DVS-Tagung „Agrarumweltmaßnahmen - Wie geht es weiter?“ 30. September bis 1. Oktober 2008 in Berlin 	<p>Vor dem Hintergrund massiver Kürzungen von Fördermitteln sind die Mittel für zukünftige Agrarumweltmaßnahmen zunehmend in Gefahr. Gleichzeitig muss den Herausforderungen in den Bereichen Klima-, Wasser- und Artenschutz Rechnung getragen werden. Zu diesem Anlass trafen sich mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Verbänden und interessierter Fachöffentlichkeit und diskutierten über Stand und Entwicklungsmöglichkeiten von Agrarumweltmaßnahmen. Themen der Veranstaltung waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme - Entwicklung und Weiterentwicklung von Agrarumweltmaßnahmen - neue Herausforderungen - Lösungsvorschläge - Ausblick (Vision nach 2013)
<ul style="list-style-type: none"> • „Naturschutzberatung für Landwirte“, 9. bis 10. Juni 2009 in Göttingen 	<p>Naturschutzberatung leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen ökologischen Bewirtschaftung. Die DVS griff mit ihrer Tagung und einem anschließenden Workshop diese Thematik auf.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an externen Veranstaltungen, Gastreferaten, Moderationen, Projektbesuche - Arbeitskreis ELER und Naturschutz - Biodiversitätsrelevante Fördermöglichkeiten des ELER, Weiterentwicklung der Länderprogramme - Fachausschuss „ländl. Entwicklung, 	<p>Den Bedarf der unterschiedlichen Akteursgruppen zu ermitteln, Erfahrungen und Wissen zu analysieren und zu verbreiten, ist eine wichtige Aufgabe der DVS. Kontakt zu den an der Weiterentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten im ELER-Kontext direkt</p>

<p>Raumordnung, Ressourcenschutz“ des VLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion, Belange der Landwirtschaftskammer und entsprechender Institutionen der Länder - Teilnahme am Workshop „Mehr Regionalität und Flexibilität wagen Wie lassen sich Agrarumweltmaßnahmen verbessern?“ 05-06.11.2008 Loccum - Vorbereitungsworkshop zur Tagung „Agrarumwelt und Klima“ 19.11.2009 in Wien - Teilnahme am NABU-Fachgespräch „Naturschutz im Klimawandel ,2: Ökosystemdienstleistungen“ 25.11.2009 in Berlin - „Landwirtschaft und Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) - Wie sollen die Ziele der ersten Maßnahmenprogramme erreicht werden?“ 25. bis 26. März 2009 in Bad Kissingen 	<p>beteiligten Akteuren wird als sehr wichtig eingeschätzt und durch vielfältige Aktivitäten untermauert.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „ELER und Naturschutz“ Arbeitskreistreffen 3. bis 14. Februar 2010 in Fulda 	<p>Dieser Workshop setzte die DVS/ BfN Fuldaworkshop-Serie zu ELER und Naturschutz (2006-2009) fort und zielte einerseits auf die Vernetzung der naturschutzorientierten Akteure im ländlichen Raum und andererseits auf die Darstellung und Diskussion aktueller Entwicklungen und Fördermöglichkeiten für Naturschutzmaßnahmen insbesondere im Rahmen der ELER- Verordnung ab.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Transferbesuch „Wasserrahmenrichtlinie und Landwirtschaft“ 3. bis 4. November 2010 in der Rhön 	<p>Der Transferbesuch "Wasserrahmenrichtlinie und Landwirtschaft" war eine Exkursion zu verschiedenen Fließgewässern in der Rhön. Die Exkursion bot den Teilnehmern die Möglichkeit, die Situation vor Ort zu betrachten und</p>

	die durchgeführte oder geplante Umsetzung der WRRL mit Beteiligten zu diskutieren.
<ul style="list-style-type: none"> • „Was kostet gutes Wasser? Gewässerschutz mit der Landwirtschaft“; Begleitveranstaltung des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung 20. Januar 2010 im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin 	Neue Formen des kooperativen Gewässerschutzes werden mit Blick auf die landwirtschaftliche Produktion sowie den Erhalt und den Wert öffentlicher Güter diskutiert. Nach einem einführenden Vortrag diskutieren Fachleute des Gewässerschutzes, welche Anforderungen an die Akteure bestehen und mit welchen Ansätzen diese erfüllt werden können. Es wird gefragt, wie Landwirte aktive Dienstleister im Gewässerschutz sein können.
<ul style="list-style-type: none"> • „Agrarumweltmaßnahmen für den Umweltschutz – Stand und Perspektiven in Österreich und Deutschland“ 3. bis 4. Mai 2010 in Passau 	Der Klimawandel ist eine große Herausforderung für die Landwirtschaft und für den Naturschutz. Agrarumweltmaßnahmen können einen wichtigen Beitrag sowohl zur Verminderung von klimaschädlichen Treibhausgasen als auch zur Anpassung von Natur und Landwirtschaft an den Klimawandel leisten. Während der Tagung wurden die Potentiale und Grenzen existierender und neue Maßnahmen vorgestellt und diskutiert.
<ul style="list-style-type: none"> • „Klimaschutz und Landwirtschaft“ 13. Oktober 2010 in Bonn 	Diese Tagung fokussierte auf anwendungsorientierte Projekte und Konzepte zum Klimaschutz im Rahmen der landwirtschaftlichen Produktion. Themenbereiche wie die Reststoffverwertung von organischer Substanz durch Pyrolyse und hydrothermale Carbonisierung wurden ebenso beleuchtet, wie die betriebliche Inwertsetzung von

	<p>Grünland und die klimagerechte Bewirtschaftung von Moor. Darüber hinaus wurden technische Lösungen in der Tier- und Pflanzenproduktion vorgestellt sowie Förderungs- und Finanzierungsaspekte diskutiert.</p>
--	--

Schwerpunkt 3 „Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“

Name der Veranstaltung	Inhaltliche Relevanz für Schwerpunkt
<ul style="list-style-type: none"> • „Auf der Suche nach alternativen Finanzierungsinstrumenten“ 9.-10. September 2008 in Jena 	<p>Den Teilnehmern wurden alternative Wege für die Projektfinanzierung aufgezeigt. An Beispielen wurde erläutert, wie das regionale Geld für die Umsetzung von Projektideen akquiriert werden kann.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Geld aus der Region für die Region! Alternative Wege zur Projektfinanzierung“ 13.-14. Januar 2009 in Göttingen 	<p>Die DVS zeigte den Teilnehmern im Rahmen dieses Workshops alternative Wege für die Projektfinanzierung auf. Das Geld kommt hierbei aus der Region, Fördertöpfe müssen nicht zwingend angezapft werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Innen entwickeln, regional vernetzen: Dörfer und Kleinstädte zwischen Anpassung und Rückbau“ 2. bis 3. Dezember 2009 in Göttingen 	<p>Im Rahmen dieser Vortragsreihe wurden der Planungsbedarf bei schrumpfenden Regionen, Anpassungsstrategien und die Notwendigkeit zur Vernetzung diskutiert. Die Forderung einiger Teilnehmer nach Implementierung eines Arbeitskreises unterstreicht den Stellenwert der Veranstaltung und der Themenwahl durch die DVS.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Tagung und Info-Messe „Vielseitige Förderlandschaften – Was bieten EU und Bund für den ländlichen Raum?“ 	<p>Am ersten Tag wurden zu Beginn die (Förder-)Bandbreite der Möglichkeiten sowie haushalterische und rechtliche</p>

<p>3. bis 4. März 2010 in Würzburg</p>	<p>Grundsätze diskutiert. Außerdem tauschten die Teilnehmer Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Förderprogrammen aus verschiedenen Perspektiven (Bund, Land, Region) aus und dachten in der abschließenden Podiumsdiskussion gemeinsam über eine „neue“ Förderarchitektur nach. Am zweiten Tag drehte sich alles um gute Förderbeispiele aus der Praxis.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Themenrouten im Fokus – Probleme und Lösungen“ <p>8. bis 9. Juni 2010 in Michelstadt (Odenwald)</p>	<p>Ob Jakobsweg oder Geopfad - fast jede Region hat ein besonderes natürliches, kulturelles oder historisches Thema, das in einer Route erlebt werden kann. Je nach Zielgruppe sind die Themen ganz unterschiedlich aufgearbeitet und werden dementsprechend unterschiedlich genutzt. Viele orientieren sich an Bedarfen von Tagestouristen; umfangreichere Routenkonzepte können auch einen ganzen Urlaub füllen. Doch wie wird eine solche Route wirklich zum Erfolg für die Region?</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis „Entwicklung und Erhalt öffentlicher Güter“ <p>16. Juni 2010 in Bonn</p>	<p>Die Ergebnisse dieses Arbeitskreises aus Wissenschaftlern und Vertretern von Landwirtschafts- und Naturschutzverbänden wurden im September 2010 in einem LandInForm Spezial veröffentlicht.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Demografischer Wandel – vor Ort wird er konkret. Hemmnisse und Lösungen im praktischen Umgang.“ <p>22.-23. Juni 2010 in Berlin</p>	<p>Auf der Tagung wurden mit den Teilnehmern Lösungsansätze formuliert, um den Auswirkungen des demografischen Wandels entgegen zu wirken.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Soziale Landwirtschaft in Deutschland und Europa: Aktueller Stand und Chancen für die Zukunft“ <p>23. August 2010 in Witzenhausen</p>	<p>Soziale Landwirtschaft bedeutet, Menschen mit Betreuungsbedarf in landwirtschaftliche Betriebe zu integrieren und ihnen so ein</p>

	<p>sonnvolles Leben und Arbeiten zu ermöglichen. Es wurden Good-Practice-Beispiele aus Italien und den Niederlanden vorgestellt.</p>
<ul style="list-style-type: none">• „Ehrenamt für die Region – untrennbar aber wie wertschätzen?“ 26. Oktober 2010 im Rahmen der euregia 2010 in Leipzig	<p>Auf der Veranstaltung wurde anhand von Praxisbeispielen aus dem Wettbewerb „Engagement für die Region“ erörtert, wie viel unentgeltliches Ehrenamt vertretbar ist und welche Möglichkeiten der Wertschätzung es gibt und welche geschaffen werden sollten.</p>

Schwerpunkt 4 „Leader“

Name der Veranstaltung	Inhaltliche Relevanz für Schwerpunkt
<ul style="list-style-type: none"> • „Ländliche Regionalentwicklung im Wandel: Erfahrungen, Erwartungen und Umsetzung“ Begleitveranstaltung 3 des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung 22. Januar 2008 im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin 	<p>Mit Blick auf die ländliche Entwicklungspolitik in Europa und Deutschland wurde in der Veranstaltung gezeigt wie integrierte Ansätze auf Ebene der Bundesländer umgesetzt und die Arbeit in den Regionen ausgestaltet werden kann.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • DVS-Schulung „Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte in der Praxis“ 25. bis 28. Februar 2008 in Tabarz (Thüringen) 22. bis 25. September 2008 in Quedlinburg • „Der Weg zu mehr Spielraum für (integrierte) Projekte?“ 17. bis 18. Februar 2009 in Fulda 	<p>Ziel der beiden Schulungen war es, notwendige Schritte für die Regionalentwicklung vor Ort effektiv zu gestalten. Um eine erfolgreiche Basis für die integrierte ländliche Entwicklung zu schaffen, wurden den Arbeitsgruppen Grundlagen des Managements und der Netzwerkarbeit vermittelt, die als Schwerpunkte im einzelnen aufgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektmanagement - Netzwerk - Öffentlichkeitsarbeit - Moderation
<ul style="list-style-type: none"> • DVS-Training: „Mit Kommunikation steuern – Rollenverständnis und Kommunikationsstrukturen klären“ 14. bis 16. Mai 2008 in Eisenach 	<p>Das Training richtete sich an Akteure der Regionalentwicklung. Die Veranstaltung diente insbesondere dazu Regionalmanagern Klarheit über ihre persönlichen Kompetenzen und Wirkung auf Gesprächspartner zu verschaffen, das Erkennen und Umgehen mit Machtstrategien zu fördern und die Bewältigung von Konflikten zu erleichtern.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 2. Bund-Länder-Treffen 	<p>Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, Organisation,</p>

<p>der ILE- und LEADER–Referenten 8. bis 9. Oktober 2008 in Naumburg</p>	<p>Verwaltung und Umsetzung der ILE- und Leader-Programme zu diskutieren. Außerdem gab es die Gelegenheit, sich über zukünftige Entwicklungen auszutauschen. Neben einer einleitenden Tischrunde und Vorträgen konnten spezielle Fragen in Arbeitskreisen diskutiert werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Erfolgreich durch gemeinsame Projekte im ländlichen Raum - Chancen der europäischen Zusammenarbeit“ 28. Oktober 2008 im Rahmen der euregia in Leipzig 	<p>Die Veranstaltung richtete sich an lokale Aktionsgruppen, die sich noch in der Aufbau- und Orientierungsphase befanden. Ziel der Veranstaltung war es sich mit Gebiets übergreifenden und transnationalen Kooperationen zu befassen, da die Europäische Kommission verstärkt Handlungsbedarf darin sieht.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Die Arbeit für die Region selbst evaluieren - Ziele, Ablauf, Methoden“ 6. bis 7. Mai 2009 in Eisenach 	<p>Der Workshop beschäftigte sich mit Fragen der Selbstevaluierung. Den Teilnehmern wurden drei Fallbeispiele vorgeführt die unterschiedliche Evaluierungsansätze verfolgten. Außerdem wurde diskutiert, wie Schnittstellen zwischen der Selbstbewertung und der Programmbewertung des ELER aussehen könnten.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 2. Treffen zur Organisation und Verwaltung von LEADER und Zusammenspiel mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung (GAK) 8. bis 9. September 2009 in Worms 	<p>Die administrative Steuerung und Begleitung von LEADER und das Zusammenspiel mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) sind Inhalte eines Arbeitskreises mit Workshop-Charakter für ILE und LEADER- Referenten auf Landes- und Bundesebene. Inhalte der Veranstaltung waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Übersicht zur Umsetzung des Health check in den Ländern - Möglichkeiten Landwirte, LAG und Maßnahmen für die Landwirtschaftsförderung zusammenzuführen - Fragen zur gebietsübergreifenden Kooperation - Fragen zur Förderung von privaten oder nicht kommunalen öffentlichen Trägern
<ul style="list-style-type: none"> • 2. Treffen der Landes- und Bundesvernetzungsstellen: „Kommunikation in sozialen Netzen – Methoden und 	<p>Bei diesem Treffen der Leader-Landesnetzwerke und -Vernetzungsstellen und der DVS ging es darum, neue Vernetzungsinstrumente kennen zu lernen und auszuprobieren sowie Ideen und Perspektiven für die zukünftige integrierte Regionalentwicklung gemeinsam zu erarbeiten.</p>

<p>Erfahrungen“ 17. bis 18. November 2009 in Fulda</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Grüne Woche 2008 18. bis 27. Januar 2008, Berlin • Internationale Grüne Woche 2009 16. bis 25. Januar 2009, Berlin 	<p>Die Vernetzungsstelle war sowohl 2008 als auch 2009 mit einem Messestand im Rahmen der internationalen Grünen Woche vertreten. Während dieser Messen präsentierte die Vernetzungsstelle gemeinsam mit zwei LEADER-Aktionsgruppen ausgewählte LEADER+-Projekte. Zudem nahm die Vernetzungsstelle gemeinsam mit zwei deutschen LEADER- Aktionsgruppen am Bühnenprogramm der Bund-Länder-Halle teil.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • euregia – Standort- und Regionalentwicklung in Europa; Fachmesse und Kongress 27. Bis 29. Oktober 2008 in Leipzig 	<p>Zu diesem größten europäischen Forum für Standort- und Regionalentwicklung nehmen Vertreter von EU-Gremien, Ministerien, Regionen, Fachverbänden, Kommunen, Wirtschaftsförderunternehmen sowie Planungs- und Entwicklungsgesellschaften teil, um sich auszutauschen und über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Insbesondere nach der EU-Erweiterung nahm die euregia als Drehscheibe des Wissenstransfers auf dem Gebiet der europäischen Raumentwicklung an Bedeutung zu.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Arbeitsgruppentreffen der mit Leader befassten Zahl-, Bescheinigenden und Bewillungsstellen“ 16. bis 17. März 2010 in Eisenach 	<p>Die administrative Abwicklung von Leader ist nicht einfach. Einige Vorgaben der EU haben in dieser Förderphase zu komplizierteren Verwaltungsabläufen geführt. Diese wurden im Rahmen des Treffens thematisiert und diskutiert.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 3. Treffen zur Organisation und Verwaltung von LEADER und Zusammenspiel mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung, 6. bis 7. September 2010 in Almdorf bei Fulda 	<p>Die aktuelle politische Diskussion befasst sich vorwiegend mit der zukünftigen Ausgestaltung der 1. Säule und den eher landwirtschaftlichen Teilbereichen der zweiten Säule. Die integrierte ländlichen Entwicklung und Leader als methodischer Ansatz zur Entwicklung ländlicher Räume sind weniger im Blickfeld. Zwar bemüht sich die Kommission durch verschiedene Aktivitäten auch in diesen Förderschwerpunkten 3 und 4 der ELER-VO hier um einen gewissen Entscheidungsprozess. Aber dieser sollte durch Überlegungen auf nationaler</p>

	<p>Ebene flankiert werden. Es wurde über die zukünftigen Ausgestaltung dieser Schwerpunkte sowie deren administrativer Handhabung diskutiert.</p>
--	---

Anlage 8: Veranstaltungen und Publikationen der DVS in den Jahren 2008, 2009 und 2010¹⁸

DVS-Veranstaltungen 2008:

- Wertschöpfungsketten
- Diversifizierung
- ILE-Leader-Treffen
- Methodenschulung II
- euregia (deutsch) / euregia (englisch)
- Agrarumweltmaßnahmen
- Projektfinanzierung
- Internationale Grüne Woche 2008
- Methodenschulung I
- Wertschöpfungspartnerschaften (WSP)
- Mit Kommunikation steuern
- Startseminare

DVS-Veranstaltungen 2009:

- Innen entwickeln, regional vernetzen: Dörfer und Kleinstädte zwischen Anpassung und Rückbau (Tagung in Göttingen)
- Kommunikation in sozialen Netzen – Methoden und Erfahrungen (Arbeitstreffen in Fulda)
- Neue Wege für den landwirtschaftlichen Betrieb: Von der Geschäftsidee zum Markteintritt (Workshop in Münster)
- Erzeugung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten (Tagung in Berlin)
- Naturschutzberatung für Landwirte (Workshop in Göttingen)
- Die Arbeit für die Region selbst evaluieren - Ziele, Ablauf, Methoden (Workshop in Eisenach)
- Landwirtschaft und Wasserrahmenrichtlinie - Wie sollen die Ziele der ersten Maßnahmenprogramme erreicht werden? (Tagung)
- Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte in der Praxis (Methodenschulung III)
- Innovation in Leader
- Internationale Grüne Woche 2009 (Messestand und Tagung im Rahmen des Zukunftsforum ländliche Entwicklung)
- Projektfinanzierung

DVS-Veranstaltungen 2010:

- „ELER und Naturschutz“ Arbeitskreistreffen 3. bis 14. Februar 2010 in Fulda
- „Arbeitsgruppentreffen der mit Leader befassten Zahl-, Bescheinigenden und Bewillungsstellen“ 16. bis 17. März 2010 in Eisenach

¹⁸

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

- „Themenrouten im Fokus – Probleme und Lösungen“ 8. bis 9. Juni 2010 in Michelstadt (Odenwald)
- Arbeitskreis „Entwicklung und Erhalt öffentlicher Güter“ 16. Juni 2010 in Bonn
- 3. Treffen zur Organisation und Verwaltung von LEADER und Zusammenspiel mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung (GAK), 6. bis 7. September 2010 in Almendorf bei Fulda; Workshop in Kooperation mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- „Management regionaler Bioenergiekonzepte – Erfahrungen und Entwicklungen im Bundeswettbewerb Bioenergieregionen und in Leader“, 5. bis 6. Oktober 2010 in Gotha; in Kooperation mit der Geschäftsstelle Wettbewerb „BioenergieRegionen“ bei der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.
- Transferbesuch „Landschaftselemente – Feinjustierung von Förderung und Kontrolle“, 21. bis 22. Oktober 2010 im Raum Mainz/ Simmern
- Transferbesuch „Wasserrahmenrichtlinie und Landwirtschaft“ 3. bis 4. November 2010 in der Rhön; in Kooperation mit der bbv-LandSiedlung GmbH und dem Rhönnatur e.V.
- „Was kostet gutes Wasser? Gewässerschutz mit der Landwirtschaft“ Begleitveranstaltung des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung 20. Januar 2010 im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin; in Kooperation mit dem Deutschen Bund für verbandliche Wasserwirtschaft (DBVW)
- Tagung und Info-Messe „Vielseitige Förderlandschaften – Was bieten EU und Bund für den ländlichen Raum?“, 3. bis 4. März 2010 in Würzburg
- „Agrarumweltmaßnahmen für den Umweltschutz – Stand und Perspektiven in Österreich und Deutschland“, 3. bis 4. Mai 2010 in Passau; in Kooperation mit dem österreichischen Netzwerk-Land
- „Demografischer Wandel – Vor Ort wird er konkret. Hemmnisse und Lösungen im praktischen Umgang“, 22. bis 23. Juni 2010 in Berlin
- „Soziale Landwirtschaft in Deutschland und Europa: Aktueller Stand und Chancen für die Zukunft“, 23. August 2010 in Witzenhausen; in Kooperation mit Europäische Akademie für Landschaftskultur (PETRARCA)
- „Klimaschutz und Landwirtschaft“, 13. Oktober 2010 in Bonn
- „Ehrenamt für die Region – untrennbar aber wie wertschätzen?“, 26. Oktober 2010 im Rahmen der euregia 2010 in Leipzig; Kooperation mit dem BMELV
- „Flächenkonkurrenz und Flächenverbrauch“, 7. bis 8. Dezember 2010 in Mannheim
- Internationale Grüne Woche 2010, 15. bis 24. Januar 2010, Berlin
- Euregia 2010, 25. bis 27. Oktober 2010, Leipzig

Publikationen der DVS:

- LandInForm
Das viermal jährlich erscheinende Magazin der DVS
- landaktuell
Der Newsletter der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume

Halbzeitbericht 2010 Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland“

- DVS-Förderhandbuch für den ländlichen Raum
Was gibt es noch außer ELER? EU- und Bundesprogramme für den ländlichen Raum
- Karte der Leader-Regionen in Deutschland 2007 bis 2013
- Gemeinsam die regionale Zukunft gestalten
Faltblatt zur ländlichen Entwicklung mit Leader 2007 bis 2013
- Kooperationshandbuch
Ein Wegweiser zur Durchführung gebietsübergreifender und transnationaler Kooperationen
- ELER in Deutschland
Einführung in den "Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums"
- ELER-Maßnahmensteckbrief
Übersichten der Nationalen und Länderförderregelungen zu ausgewählte Maßnahmenberichten der ELER.
- Leader+ - ausgewählte Projekte
Ein Kompendium von 100 Best-Practice-Beispielen der Leader+ - Förderperiode
- LEADERforum
Der Vorgänger des LandInForm Magazin ist ein Service der ehemaligen Deutschen Vernetzungsstelle Leader+.
- Seminarbände
Die Ergebnisse der Veranstaltungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume
- Publikationen zu Veranstaltungen der DVS (Download über die Internetseite www.netzwerk-laendlicher-raum.de/ möglich)

Anlage 9: Auswertung der Zeitschrift LandInForm

Ein wichtiges Element in der Vielzahl der DVS-Aktivitäten stellt die Zeitschrift Land-InForm dar. Sie dient der Informationsverbreitung über Prozesse der ländlichen Entwicklung, insbesondere über ELER, berichtet über die Aktivitäten im ländlichen Raum, bietet den betreffenden Akteuren eine Plattform und gibt ihnen gleichzeitig praktische Tipps. Die Vernetzungsstelle erfüllt mit der Herausgabe der Zeitschrift einen wesentlichen Teil ihrer Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Bindegliedfunktion zwischen den verschiedenen Akteursebenen wird mittels der Zeitschrifteninhalte und des breiten Spektrums an Abonnenten unterstützt. Die Bandbreite der Leser reicht von Akteuren der Regionalentwicklung, Behörden und politischen Kreisen über Nichtregierungsorganisationen, Vertreter aus diversen Wirtschaftsbereichen, aus Bildung / Beratung, Forschung und dem sozio-kulturellen Bereich bis hin zu interessierten Privatpersonen. Dank der Multiplikatorfunktion einiger Abonnenten, die Exemplare weiterverteilen, wird die Leserschaft deutlich erweitert und somit die Öffentlichkeitsarbeit noch weiter forciert, was dem Anliegen der DVS zuträglich ist und positiv zu beurteilen ist. Der Leserkreis besteht zum größten Teil aus Akteuren im 4. ELER-Schwerpunkt (LEADER) und ILE, entsprechend ist das Interesse zu derartigen Themen am größten. Die Zahl der Leser, die in den anderen Schwerpunkten tätig sind (v.a. Schwerpunkt 1 und 2), ist noch ausbaubar. Ebenso kann es als weitere Herausforderung angesehen werden, bei den Lesern das Interesse insbesondere für die Themen der Schwerpunkte 1 und 2 zu wecken bzw. zu steigern, damit der Fokus nicht zu einseitig auf ein Themengebiet gelegt, sondern relativ gleichverteilt wird.

Die Ergebnisse einer Leserumfrage sprechen – sowohl hinsichtlich des Erscheinungsbildes als auch inhaltlich – für diese Art der Informationspublikation durch die Vernetzungsstelle. Die Leser zeigten sich überwiegend zufrieden mit der Zeitschrift LandInForm und stellten der DVS diesbezüglich ein gutes Zeugnis für deren Arbeit aus. Dass sich besonders die Rubrik „Aus der Praxis“ großer Beliebtheit erfreut und nach Wunsch der Befragten noch größeren Umfang erhalten sollte, unterstreicht den Anspruch, die Notwendigkeit und den Erfolg dieser Form des Erfahrungsaustausches und der Öffentlichkeitsarbeit. Die Durchführung dieser Umfrage unter der Leserschaft und die folgerichtige Berücksichtigung und Umsetzung von Kritikpunkten und Leserwünschen ist eine Maßnahme der Selbstevaluierung und unterstützt die Zielerreichung des Programms.